



LEADING IN PRODUCTION EFFICIENCY

ZWISCHENBERICHT

1. JANUAR BIS 31. MÄRZ 2014



INHALT

3	Kennzahlen
4	Highlights
5	Konzernlagebericht
30	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
31	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
32	Konzernbilanz
33	Konzern-Kapitalflussrechnung
34	Konzern-Eigenkapitalpiegel
35	Konzernanhang
53	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
54	Mehrjahresübersicht
55	Finanzkalender
55	Kontakt

TITELBILD

Automatischer Decklackauftrag
mit Dürr-Robotern bei Smart im
französischen Werk Hambach

{Foto: Copyright Smart France}

Kennzahlen Dürr-Konzern (IFRS)

		1.Quartal 2014	1.Quartal 2013
Auftragseingang	Mio. €	564,4	680,4
Auftragsbestand (31. März)	Mio. €	2.160,8	2.476,9
Umsatz	Mio. €	538,2	542,5
Bruttoergebnis	Mio. €	115,7	102,1
EBITDA	Mio. €	50,8	42,2
EBIT	Mio. €	44,2	36,0
Ergebnis nach Steuern	Mio. €	29,2	22,7
Bruttomarge	%	21,5	18,8
EBIT-Marge	%	8,2	6,6
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. €	42,7	-29,7
Cashflow aus Investitionstätigkeit	Mio. €	-14,9	-24,1
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	Mio. €	-2,0	-8,7
Free Cashflow	Mio. €	33,8	-38,1
Bilanzsumme (31. März)	Mio. €	2.007,3	1.870,7
Eigenkapital (mit nicht beherrschenden Anteilen) (31. März)	Mio. €	537,5	455,7
Eigenkapitalquote (31. März)	%	26,8	24,4
ROCE ¹	%	61,1	30,6
Nettofinanzstatus (31. März)	Mio. €	312,0	58,9
Net Working Capital (31. März)	Mio. €	-33,8	176,4
Mitarbeiter (31. März)		8.259	7.784
Dürr-Aktie² ISIN: DE0005565204			
Höchst ³	€	68,13	44,00
Tiefst ³	€	53,31	33,74
Schluss ³	€	56,00	42,51
Durchschnittlicher Tagesumsatz	Stück	172.040	164.054
Anzahl der Aktien (durchschnittlich gewichtet)	Tsd.	34.601	34.601
Ergebnis je Aktie	€	0,83	0,66

Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Bericht bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.

¹ annualisiert

² Verdopplung der Aktienstückzahl durch Ausgabe von Gratisaktien am 27. Mai 2013; dadurch Anpassung von historischen Kursen, Tagesumsätzen und Ergebnis je Aktie

³ XETRA

Highlights Q1 2014

- Umsatz auf Vorjahresniveau, leichte Projektverschiebungen
- Auftragseingang erwartungsgemäß 17% unter Vorjahr; Schwerpunkt der Auftragsvergabe im zweiten Halbjahr
- Book-to-Bill-Ratio bei 1,05
- EBIT: +23%, Ergebniswende in der industriellen Reinigungstechnik
- Cashflow klar positiv nach negativem Start im Vorjahr
- Langfristige Refinanzierung: Anleihe und Konsortialkredit zu günstigeren Konditionen gesichert
- Dürr-Aktie: Allzeithoch bei 68,13 € im Januar 2014
- Anhaltend positiver Ausblick für 2014:
 - ▶ Auftragseingang: 2,3 bis 2,5 Mrd. € erwartet
 - ▶ Umsatz: 2,4 bis 2,5 Mrd. € erwartet
 - ▶ EBIT-Marge: 8,0 bis 8,5% erwartet

Konzernlagebericht

Wirtschaftliches Umfeld

KONJUNKTUR

Die weltwirtschaftliche Entwicklung blieb im ersten Quartal 2014 etwas hinter den Erwartungen zurück. Ausschlaggebend waren die Kältewelle in den USA und das leicht schwächere Wachstum in China. In Russland beeinträchtigt die Ukraine-Krise zunehmend die gesamtwirtschaftliche Lage, daher rechnen Experten nur noch mit einem geringen Wachstum. Weltweit unterstützen die Notenbanken die Märkte weiterhin mit günstigem Geld. Die Zinsen dürften ihr niedriges Niveau auch längerfristig beibehalten.

Für das Gesamtjahr 2014 prognostizieren Konjunkturforscher ein Wachstum der Weltwirtschaft von 3,4% (Vorjahr: 2,8%). Für 2015 wird bei anziehender Konjunktur mit einem Plus von 3,9% gerechnet. In der Gruppe der westlichen Industrienationen dürften die wichtigsten Wachstumsimpulse von den USA ausgehen, aber auch Europa sollte wieder ein moderates Wachstum ausweisen. Für China wird trotz des etwas geringeren Wachstumsniveaus eine hohe wirtschaftliche Dynamik prognostiziert.

// KONJUNKTURPROGNOSE //////////////////////////////////////

	2012	2013	2014P	2015P
BIP-Wachstum, %				
G7	1,4	1,3	2,3	2,8
USA	2,2	1,9	3,2	3,8
Japan	2,0	1,5	0,4	1,4
Euroland	-0,6	-0,4	1,1	1,5
Emerging Markets	4,7	4,5	6,1	6,1
China	7,8	7,7	7,8	8,0
Indien	4,1	3,9	5,5	6,0
Russland	3,4	1,3	0,6	2,2
Brasilien	2,7	2,3	1,7	1,7
Welt	2,9	2,8	3,4	3,9

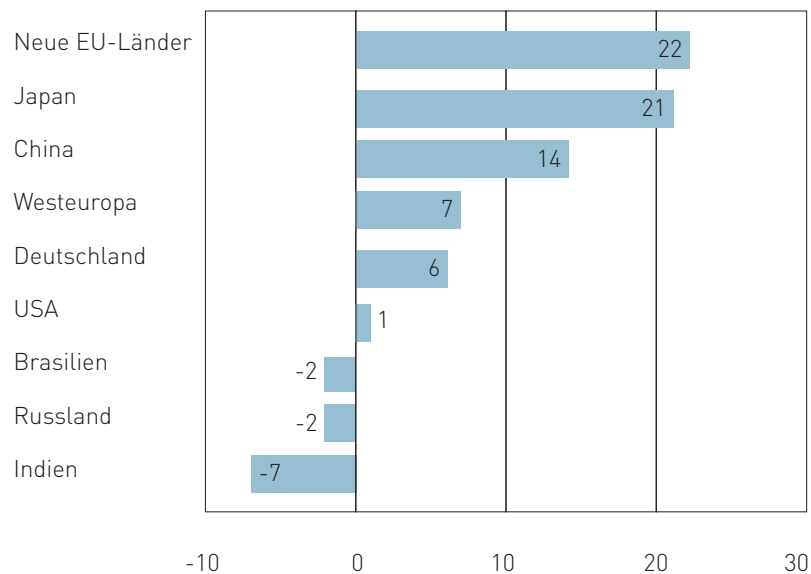
Quelle: Deutsche Bank Global Markets Research, März 2014
P = Prognose

AUTOMOBILINDUSTRIE

Der Automobilabsatz entwickelte sich im bisherigen Jahresverlauf regional sehr unterschiedlich. China, der größte Automobilmarkt der Welt, wies im ersten Quartal 2014 erneut ein zweistelliges Wachstum auf. In Westeuropa setzte sich der Erholungstrend des zweiten Halbjahres 2013 fort, wenngleich von einem niedrigen Ausgangsniveau. Die neuen EU-Staaten Osteuropas zeigten eine überraschend hohe Marktdynamik. In den USA bremste die Kältewelle den Automobilabsatz. Auch in Brasilien, Russland und Indien gingen die Verkäufe zurück; zumindest in Indien und Brasilien wird jedoch mit einer Stabilisierung im weiteren Jahresverlauf gerechnet.

// PKW-ABSATZ JANUAR - MÄRZ 2014 //////////////////////////////////////

Veränderung zum Vorjahr in %



Quelle: VDA

ANDERE BRANCHEN

In den ersten beiden Monaten des Jahres wuchs das weltweite Luftverkehrsaufkommen um 4,2% (Quelle: IATA), während das Frachtaufkommen um 3,6% zunahm. Experten erwarten, dass sich die positive Entwicklung im weiteren Jahresverlauf fortsetzt. Angesichts ihrer hohen Auslastung sowie niedriger Kerosinpreise dürften die meisten Fluglinien ihre Erträge steigern können. Die großen Flugzeugbauer Airbus und Boeing erzielten im ersten Quartal einen regen Bestelleingang, unter anderem entwickelte sich das China-Geschäft gut.

Der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) prognostiziert für das Jahr 2014 eine ungefähr konstante Produktion. In den Monaten Januar und Februar erhöhten sich die Auftragseingänge um 1%, nachdem sie im vergleichbaren Vorjahreszeitraum um 2% gesunken waren.

Handlungsspielraum durch günstigere Refinanzierung abgesichert

Ende März 2014 haben wir frühzeitig eine langfristige Refinanzierung im Gesamtvolumen von 600 Mio. € durchgeführt. Dabei konnten wir unsere verbesserte wirtschaftlichen Situation sowie das positive Marktumfeld nutzen und uns deutlich günstigere Konditionen sichern. Mit der Refinanzierung haben wir unseren unternehmerischen Handlungsspielraum für die nächsten Jahre abgesichert und vergrößert.

Das Finanzierungspaket besteht zum einen aus einer Anleihe über 300 Mio. €, die mit einem Kupon von 2,875% und zu einem Ausgabekurs von 99,2% platziert wurde. Die Anleihe hat eine Laufzeit von 7 Jahren und kann nicht vorzeitig gekündigt werden. Der Emissionserlös ist uns Anfang April zugeflossen. Vor der Begebung haben wir einen neuen Konsortialkredit mit einem Gesamtvolumen von ebenfalls 300 Mio. € und einer Laufzeit bis 2019 abgeschlossen. Damit wurde der bisherige Konsortialkredit über 230 Mio. € mit Laufzeit bis 2015 abgelöst. Der neue syndizierte Kredit dient zur allgemeinen Unternehmensfinanzierung; er besteht aus einer Barlinie über 100 Mio. € und einer Avallinie über 200 Mio. € (bisheriger Konsortialkredit: 50 Mio. € Barlinie, 180 Mio. € Avallinie). Den neuen Kreditvertrag können wir ohne zusätzliche Kosten um bis zu zwei Jahre bis 2021 verlängern.

Eine Entscheidung über eine eventuelle vorzeitige Kündigung der im Jahr 2010 emittierten Anleihe (Kupon 7,25%, Laufzeit bis 28. September 2015) wurde noch nicht getroffen. Eine Kündigung ist unter Einhaltung der in den Anleihebedingungen vorgesehenen Kündigungsfristen frühestens zum 28. September 2014 und zu 100% möglich.

Geschäftsverlauf¹

AUFTRAGSEINGANG AUF PLANNIVEAU

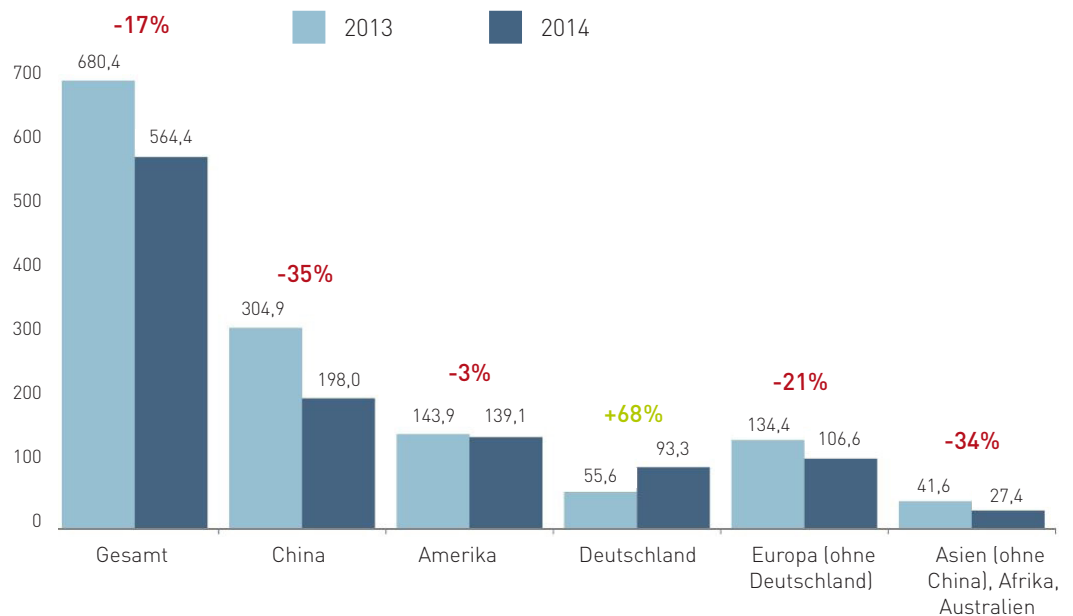
Im ersten Quartal 2014 erhielten wir Bestellungen im Wert von 564,4 Mio. €; damit lag der Auftragseingang wie geplant 17% unter dem Vorjahreswert. Mit Blick auf die Pipeline der anstehenden Projekte erwarten wir, dass der Schwerpunkt der Auftragsvergabe auf dem zweiten Halbjahr liegen wird.

In den Unternehmensbereichen Paint and Assembly Systems (Lackier- und Montagesysteme) und Application Technology (Roboter- und Applikationstechnik) verringerten sich die Bestellungen im ersten Quartal um 21,6% beziehungsweise 25,8%. Der Maschinenbau-Unternehmensbereich Measuring and Process Systems verzeichnete einen Rückgang von 5,1%. Bei Clean Technology Systems (Umwelt- und Energieeffizienztechnik) nahm der Auftragseingang dagegen um 30,8% zu. Die Preisqualität der neuen Aufträge erreichte in allen vier Unternehmensbereichen ungefähr das zufriedenstellende Niveau der Vorquartale.

¹Dieser Zwischenabschluss wurde nach den International Financial Reporting Standards erstellt.

Das Bestellvolumen aus den Emerging Markets (Mexiko, Brasilien, Osteuropa, Asien ohne Japan) reduzierte sich im ersten Quartal um 30% auf 332,2 Mio. €, Hauptgrund dafür war der geringere Auftragseingang in China. Allerdings ist die isolierte Betrachtung einzelner Quartale im Großanlagenbau nicht aussagekräftig, da unser Auftragseingang von den zeitlichen Dispositionen einzelner Kunden bei der Vergabe von Großaufträgen beeinflusst wird. Im Vorjahr entfiel ein Großteil der Bestellungen aus China auf das erste Quartal, dagegen ist 2014 mit einigen größeren Vergaben später im Jahr zu rechnen. In Indien und Russland blieb das Geschäft auf niedrigem Niveau. In Nord- und Südamerika erreichten die Bestellungen das Vorjahresniveau. Während in Brasilien eine leichte Beruhigung eintrat, entwickelte sich die Nachfrage in Mexiko weiterhin positiv. In Europa verbesserte sich der Auftragseingang leicht. Ursache dafür war ein Bestellplus von 68% in Deutschland, während die Bestellungen im europäischen Ausland um 21% sanken. Mit 58,9% erreichte der Anteil der Emerging Markets am Auftragseingang des Konzerns einmal mehr einen hohen Wert.

// AUFTRAGSEINGANG (MIO. €) JANUAR - MÄRZ 2014 //



Mio. €	1. Quartal 2014	1. Quartal 2013
Auftragseingang	564,4	680,4
Umsatz	538,2	542,5
Auftragsbestand (31. März)	2.160,8	2.476,9

UMSATZ AUF VORJAHRESNIVEAU

Im ersten Quartal 2014 betrug der Konzernumsatz 538,2 Mio. € (Q1 2013: 542,5 Mio. €) und wurde von einigen kundenseitigen Projektverzögerungen beeinflusst. In den kommenden Quartalen rechnen wir wieder mit steigenden Umsätzen.

Der Service-Umsatz entwickelte sich mit einem Plus von 10,6% sehr erfreulich und erreichte 130,0 Mio. €, sein Anteil am Konzernumsatz stieg von 21,7% im Vorjahreszeitraum auf 24,2%. Wir erwarten, dass sich der positive Trend im Service-Geschäft fortsetzt. Dafür spricht unsere stark gewachsene installierte Basis, zudem wird das breit angelegte Optimierungsprogramm CustomerExcellence@Dürr Wachstumsimpulse generieren. Vor diesem Hintergrund sind wir zuversichtlich, den Service-Anteil am Umsatz kontinuierlich auszuweiten.

Regional verteilte sich der Konzernumsatz sehr ausgewogen. Im ersten Quartal 2014 entfielen 16% der Erlöse auf Deutschland, 27% auf die weiteren europäischen Länder und 17% auf Nord- und Südamerika. Der Umsatzbeitrag aus Asien und Afrika betrug 40%. Der Anteil der Emerging Markets stieg von 53% im Vorjahreszeitraum auf 57%.

Aus dem Verhältnis von Auftragseingang und Umsatz ergab sich eine Book-to-Bill-Ratio von 1,05. Der Auftragsbestand liegt mit 2.160,8 Mio. € nach wie vor auf hohem Niveau und sichert unsere Auslastung bis in das Jahr 2015 hinein. Im Vergleich zum 31. März 2013 ergab sich ein Rückgang um 316,1 Mio. €, gegenüber dem Jahresende 2013 stieg der Auftragsbestand leicht um 10,7 Mio. €.

ERGEBNISWENDE IN DER INDUSTRIELLEN REINIGUNGSTECHNIK

Im ersten Quartal 2014 verbesserte sich die Bruttomarge weiter auf 21,5% und überstieg den Vorjahreswert deutlich (Q1 2013: 18,8%). Wesentliche Faktoren für den Zuwachs waren die moderate Kostenentwicklung, die Qualität unserer Auftragsabwicklung und der Ergebnisbeitrag des gewachsenen Service-Geschäfts. Zudem hat der Geschäftsbereich Cleaning and Surface Processing (industrielle Reinigungstechnik) sein Ergebnis nach der Neuausrichtung im Vorjahr deutlich verbessert und die erwartete Ergebniswende vollzogen. Die Umsatzkosten des Konzerns sanken um 4,1%. Dies trug erheblich dazu bei, dass das Bruttoergebnis um 13,3% auf 115,7 Mio. € stieg. Auch der Anteil der konsolidierten Materialkosten am Umsatz sank spürbar: von 46,0% im Vorjahresquartal auf 38,7%. Absolut verringerten sich die konsolidierten Materialkosten von 249,5 Mio. € auf 208,5 Mio. €. Dies resultierte in hohem Maße aus dem Ausbau unserer Eigenfertigung, durch den wir das Fremdvergabevolumen reduzieren konnten. Zudem profitiertem wir von Mengen- und Bündelungseffekten im Einkauf. Die Materialkosten werden komplett in den Umsatzkosten erfasst und entfallen hauptsächlich auf den Einkauf von Teilen sowie Fertigungs- und Montagedienstleistungen.

// GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG UND RENDITEKENNZIFFERN //////////////////////////////////

		1. Quartal 2014	1. Quartal 2013
Umsatz	Mio. €	538,2	542,5
Bruttoergebnis	Mio. €	115,7	102,1
Overhead-Kosten ¹	Mio. €	-71,6	-66,9
EBITDA	Mio. €	50,8	42,2
EBIT	Mio. €	44,2	36,0
Finanzergebnis	Mio. €	-3,8	-4,7
EBT	Mio. €	40,4	31,3
Ertragsteuern	Mio. €	-11,2	-8,7
Ergebnis nach Steuern	Mio. €	29,2	22,7
Ergebnis je Aktie	€	0,83	0,66
Bruttomarge	%	21,5	18,8
EBITDA-Marge	%	9,4	7,8
EBIT-Marge	%	8,2	6,6
EBT-Marge	%	7,5	5,8
Umsatzrendite nach Steuern	%	5,4	4,2
Steuerquote	%	27,7	27,7

¹ Vertriebs-, Verwaltungs- und F&E-Kosten

EBIT BEI KONSTANTEM UMSATZ DEUTLICH VERBESSERT

Während die Mitarbeiterzahl um 6,1% wuchs, erhöhten sich die Overhead-Kosten (einschließlich F&E-Kosten) im ersten Quartal 2014 um 7,0% auf 71,6 Mio. €. Die Forschungs- und Entwicklungskosten steigerten wir im Rahmen der Strategie „Dürr 2017“ weiter um 18,4% auf 11,6 Mio. €. Die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen hatten mit einem leicht positiven Saldo von 0,1 Mio. € (Q1 2013: 0,8 Mio. €) nur einen geringen Ergebniseffekt. Die wichtigsten Einzelpositionen waren Aufwendungen (-2,5 Mio. €) und Erträge (2,5 Mio. €) aus der Währungsumrechnung.

Aufgrund des guten Bruttoergebnisses verbesserte sich das EBIT bei konstantem Umsatz um 22,8% auf 44,2 Mio. €. Auch die EBIT-Marge stieg deutlich: Mit 8,2% (Q1 2013: 6,6%) erreichte sie bereits im ersten Quartal den für das Gesamtjahr angepeilten Zielkorridor von 8,0 bis 8,5%. Bei Abschreibungen von 6,6 Mio. € stieg das EBITDA um 20,4% auf 50,8 Mio. €.

Das Finanzergebnis setzte den positiven Trend der vorangegangenen Quartale fort und verbesserte sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 0,9 Mio. € auf -3,8 Mio. €. Maßgeblich dafür war, dass die Zinserträge angesichts der hohen Liquidität stiegen, zudem sanken die Zinsaufwendungen einzelner Auslandsgesellschaften.

Bei einem Steueraufwand von 11,2 Mio. € (Q1 2013: 8,7 Mio. €) stieg das Ergebnis nach Steuern im ersten Quartal 2014 auf 29,2 Mio. € (Q1 2013: 22,7 Mio. €). Die Steuerquote belief sich wie im ersten Quartal 2013 auf 27,7%. Auf diesem Niveau dürfte sie auch im Gesamtjahr liegen, da unsere nutzbaren steuerlichen Verlustvorträge zusehends auslaufen und nur noch bedingt aktiviert werden können.

WESENTLICHE EREIGNISSE

Im ersten Quartal 2014 gab es keine singulären Ereignisse, die sich wesentlich auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Dürr-Konzerns auswirkten. Die Ukraine-Krise hatte bisher nur minimalen Einfluss auf unser Geschäft. Sie könnte uns zukünftig jedoch stärker betreffen, da sich infolge der Rubel-Abwertung eine Abschwächung der Investitionstätigkeit in Russland abzeichnet. In den zurückliegenden Jahren entfielen jeweils 2 bis 3% unseres Umsatzes auf das Russland-Geschäft.

IST-ENTWICKLUNG VERSUS PROGNOSE: GESCHÄFTSVERLAUF IM RAHMEN DER ERWARTUNGEN

Der Geschäftsverlauf im ersten Quartal 2014 liegt im Rahmen unserer Erwartungen, obwohl sich Umsatz und Auftragseingang verhalten entwickelten. Vor diesem Hintergrund bekräftigen wir unsere Prognose für das Gesamtjahr 2014. Diese sieht einen Umsatz von 2,4 bis 2,5 Mrd. € und einen Auftragseingang von 2,3 bis 2,5 Mrd. € vor. Die EBIT-Marge lag mit 8,2% bereits im ersten Quartal im Zielkorridor von 8,0 bis 8,5%. Weitere Informationen zu unseren Jahresprognosen enthält das Kapitel Ausblick auf Seite 23.

Finanzwirtschaftliche Situation

OPERATIVER CASHFLOW KLAR POSITIV

Im ersten Quartal 2014 war der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** mit 42,7 Mio. € deutlich positiv (Q1 2013: -29,7 Mio. €). Dies resultierte einerseits aus den höheren Erträgen und Einnahmen, andererseits blieb das Net Working Capital (NWC) mit -33,8 Mio. € gegenüber dem Jahresende 2013 stabil. Zum Vergleich: Im ersten Quartal 2013 enthielt der operative Cashflow eine NWC-Ausweitung von 73,8 Mio. €. Für den weiteren Jahresverlauf 2014 erwarten wir eine NWC-Zunahme: Am Jahresende 2013 überstiegen die von Kunden erhaltenen Abschlags- und Fortschrittszahlungen das Normalniveau um rund 100 Mio. €, diese Liquidität wird nun sukzessive in die Auftragsabwicklung fließen und das NWC erhöhen. Im operativen Cashflow für das erste Quartal 2014 ist eine weitere Ausfinanzierung von Pensionsverpflichtungen in Höhe von 13,7 Mio. € berücksichtigt, sie macht sich in verringerten Pensionsrückstellungen bemerkbar.

// CASHFLOW* //////////////////////////////////////

Mio. €	1. Quartal 2014	1. Quartal 2013
Ergebnis vor Ertragsteuern	40,4	31,3
Abschreibungen	6,6	6,1
Zinsergebnis	3,9	4,8
Ertragsteuerzahlungen	-10,0	-2,7
Veränderung Rückstellungen	-7,6	6,3
Veränderung Net Working Capital	0,7	-73,8
Sonstiges	8,7	-1,7
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	42,7	-29,7
Zinszahlungen (netto)	-0,6	-0,6
Investitionen	-8,3	-7,8
Free Cashflow	33,8	-38,1
Sonstige Zahlungsströme (einschl. Dividende)	-2,3	0,2
Veränderung Nettofinanzstatus	+31,5	-37,9

* In der Kapitalflussrechnung wurden Wechselkurseffekte eliminiert. Daher können die dort gezeigten Veränderungen von Bilanzpositionen nicht vollständig in der Bilanz nachvollzogen werden.

Beim Periodenvergleich des operativen Cashflows sind Forfaitierungs-, Factoring- und Negoziierungs-Maßnahmen zu beachten. Im ersten Quartal 2014 haben wir keine derartigen Finanzierungsmöglichkeiten in Anspruch genommen. Im ersten Quartal 2013 war ihr Volumen noch leicht um 2,6 Mio. € auf 24,5 Mio. € gestiegen.

Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** belief sich im ersten Quartal 2014 auf -14,9 Mio. €. Die wichtigsten Einflussfaktoren waren Investitionen in Termingelder und der Mittelabfluss für Investitionen in Sachanlagen und Beteiligungen.

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** lag im ersten Quartal 2014 bei -2,0 Mio. € (Q1 2013 -8,7 Mio. €), was vorwiegend auf Zinszahlungen in Höhe von 2,1 Mio. € zurückgeht.

Auf Basis des erfreulichen operativen Cashflows fiel auch der **Free Cashflow** mit 33,8 Mio. € positiv aus (Q1 2013: -38,1 Mio. €).

NETTOFINANZSTATUS WEITER VERBESSERT

// KURZ- UND LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE //////////////////////////////////////

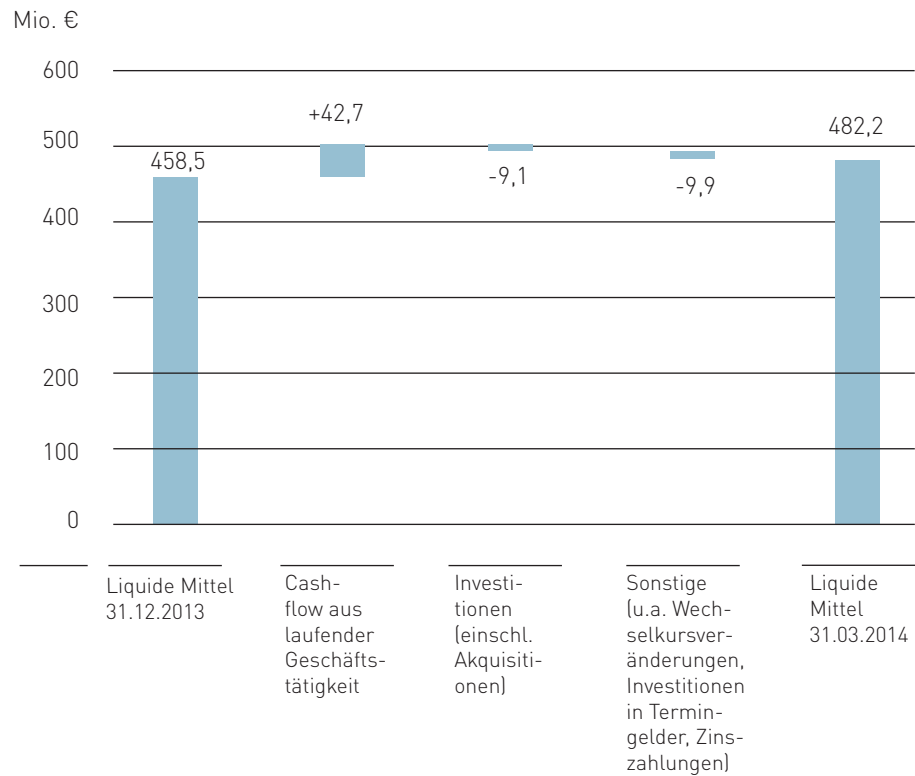
Mio. €	31. März 2014	in % der Bilanz- summe	31. Dezember 2013
Immaterielle Vermögenswerte	322,5	16,1	322,0
Sachanlagen	197,2	9,8	173,8
Sonstige langfristige Vermögenswerte	70,2	3,5	95,1
Langfristige Vermögenswerte	589,9	29,4	590,9
Vorräte	147,9	7,4	148,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	659,1	32,8	675,7
Liquide Mittel	482,2	24,0	458,5
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	128,2	6,4	118,7
Kurzfristige Vermögenswerte	1.417,4	70,6	1.400,9
Bilanzsumme	2.007,3	100,0	1.991,8

Mit 2.007,3 Mio. € blieb die Bilanzsumme im Vergleich zum Jahresende 2013 nahezu unverändert. Auf der Aktivseite verringerten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die Vorräte um insgesamt 16,7 Mio. €, auf der Passivseite gingen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 15,8 Mio. € zurück. Vor diesem Hintergrund sank das Net Working Capital seit Ende 2013 währungsbereinigt um 0,7 Mio. € auf -33,8 Mio. €. Die langfristigen Vermögenswerte blieben im Vergleich zum Bilanzstichtag 2013 mit 589,9 Mio. € weitgehend unverändert. Die flüssigen Mittel erhöhten sich infolge des positiven Free Cashflows um 23,7 Mio. €.

// NETTOFINANZSTATUS //////////////////////////////////////

Mio. €	
31. März 2014	312,0
31. Dezember 2013	280,5
31. März 2013	58,9

// LIQUIDITÄTSENTWICKLUNG //////////////////////////////////////



Der Nettofinanzstatus verbesserte sich im Vergleich zum Jahresende 2013 um 31,5 Mio. € auf 312,0 Mio. €. Gegenüber dem 31. März 2013 (58,9 Mio. €) stieg er um mehr als das Fünffache. Im bisherigen Jahresverlauf wurde unser Finanzmittelbedarf vollständig aus dem Cashflow gedeckt (weitere Informationen im Kapitel Ausblick auf Seite 23).

DEUTLICH HÖHERES EIGENKAPITAL UND VERBESSERTE EIGENKAPITALQUOTE

// EIGENKAPITAL //////////////////////////////////////

Mio. €	31. März 2014	in % der Bilanzsumme	31. Dezember 2013
Gezeichnetes Kapital	88,6	4,4	88,6
Sonstiges Eigenkapital	441,6	22,0	415,9
Eigenkapital Aktionäre	530,2	26,4	504,5
Nicht beherrschende Anteile	7,3	0,4	6,9
Summe Eigenkapital	537,5	26,8	511,4

Durch die gute Ertragsentwicklung stieg das Eigenkapital seit Ende 2013 um 26,1 Mio. € auf 537,5 Mio. €. Die Eigenkapitalquote erreichte zum Ende des ersten Quartals 26,8%, was einem Zuwachs von 1,1 Prozentpunkten gegenüber dem 31. Dezember 2013 entspricht. Wir erwarten, dass die Eigenkapitalquote im Jahresverlauf weiter zulegt. Mittelfristig streben wir durch Thesaurierung wieder einen Zielwert von 30% an.

// KURZ- UND LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN //////////////////////////////////////

Mio. €	31. März 2014	in % der Bilanzsumme	31. Dezember 2013
Finanzverbindlichkeiten (einschl. Anleihe)	270,4	13,5	271,1
Rückstellungen (einschl. Pensionen)	118,9	5,9	122,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	841,0	41,9	856,8
Davon erhaltene Anzahlungen	589,6	29,4	596,8
Ertragsteuerverbindlichkeiten	26,9	1,3	30,7
Sonstige Verbindlichkeiten (einschl. latente Steuern, Rechnungsabgrenzungsposten)	212,6	10,6	199,0
Gesamt	1.469,8	73,2	1.480,4

Die kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten zeigten sich im Vergleich zum 31. Dezember 2013 kaum verändert. Auf der Passivseite blieben die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit 841,0 Mio. € die größte Position. Die darin enthaltenen Anzahlungen von Kunden verringerten sich seit Ende 2013 um 7,2 Mio. € auf 589,6 Mio. €. Die Rückstellungen gingen per Saldo um 3,9 Mio. € auf 118,9 Mio. € zurück, Pensionsrückstellungen im Wert von 13,7 Mio. € wurden im ersten Quartal 2014 ausfinanziert.

FREMDKAPITALAUSSTATTUNG UND FINANZIERUNGSSTRUKTUR

Über unsere im März 2014 durchgeführte Refinanzierung (Anleihe und Konsortialkredit) sowie die Anleihe aus dem Jahr 2010 informieren wir ausführlich auf Seite 7 dieses Berichts. Eine weitere Komponente unserer Fremdkapitalausstattung ist die Immobilienfinanzierung in Höhe von 45,8 Mio. € (Buchwert zum 31.03.2014: 41,4 Mio. €), die wir beim Kauf des Dürr-Campus in Bietigheim-Bissingen Ende 2011 übernommen haben. Die entsprechenden Fest- und Annuitätendarlehen laufen bis 30. September 2024 (Zinsbindung bis 2017), können gegen eine Vorfälligkeitsentschädigung jedoch früher getilgt werden. Darüber hinaus bestehen bilaterale Kreditfazilitäten in kleinerem Umfang sowie Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing. Die Kredite lassen sich in unterschiedlichen Währungen in Anspruch nehmen. Neben Geld- und Kapitalmarktinstrumenten können wir auch außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente wie Forderungsverkaufsprogramme oder Operating Leases nutzen.

AUSSERBILANZIELLE FINANZIERUNGSMITTEL UND VERPFLICHTUNGEN

Das Volumen der außerbilanziellen Finanzierungsmittel und Verpflichtungen hat sich seit Ende 2013 kaum verändert. Die künftigen Mindestzahlungen aus Operating-Lease-Verträgen beliefen sich zum 31. März 2014 auf 92,8 Mio. € und lagen damit leicht unter dem Wert zum 31. Dezember 2013 (97,6 Mio. €). Die Operating-Lease-Verträge stellen die mit Abstand wichtigste außerbilanzielle Finanzierungsform bei Dürr dar. Forderungsverkäufe (Forfaitierung, Factoring, Negozierung) wurden im ersten Quartal 2014 nicht durchgeführt. Zum 31. März 2014 haben wir Avale in Höhe von 264,6 Mio. € in Anspruch genommen; davon entfielen 133,3 Mio. € auf Banken und 131,3 Mio. € auf Kautionsversicherungen. Die Avale umfassen hauptsächlich Kreditgarantien und -bürgschaften und stellen keine außerbilanziellen Finanzierungsmittel dar.

Forschung und Entwicklung

Im Rahmen der Strategie „Dürr 2017“ haben wir unseren Innovationskurs im ersten Quartal 2014 fortgesetzt. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum erhöhten wir die direkten Ausgaben für Forschung und Entwicklung (F&E) um 18,4% auf 11,6 Mio. €. Die F&E-Quote stieg bei ungefähr konstantem Umsatz von 1,8% auf 2,2%. Neben den direkten F&E-Aufwendungen fielen Entwicklungskosten an, die einzelnen Aufträgen zuzuordnen sind und in den Umsatzkosten berücksichtigt werden. Darüber hinaus haben wir Entwicklungskosten in Höhe von 0,7 Mio. € als immaterielle Vermögenswerte aktiviert (Q1 2013: 1,0 Mio. €). Zum 31. März 2014 waren 263 F&E-Mitarbeiter im Konzern beschäftigt, das sind 28% mehr als am Vorjahresstichtag.

Das erste Quartal stand im Zeichen der Vorbereitung unserer Innovationsschau Open House 2014. Zu dieser alle zwei Jahre stattfindenden Hausmesse in Bietigheim-Bissingen erwarten wir von 9. bis 16. Mai rund 1.000 Kundenvertreter aus aller Welt. Auf dem Open House präsentieren alle Dürr-Geschäftsbereiche neue Technologien und deren Vorteile in puncto Produktionseffizienz und Stückkosten. In der Fachwelt hat sich die Veranstaltung zu einem wichtigen Forum für Technologie und Expertendiskussionen entwickelt.

In der Roboter- und Applikationstechnik liegt ein Schwerpunkt unserer Innovationsarbeit auf der Entwicklung so genannter Smart Products für den Lackierprozess. Smart Products sind Komponenten, die mithilfe einer intelligenten Software überwacht, reguliert und in ihrer Funktion optimiert werden. Zum Beispiel lässt sich die Lackmenge mithilfe einer Smart-Dosierpumpe hochexakt dosieren. Auch bei der Anlagendiagnose, der Verschleißüberwachung und Instandhaltung sowie bei der Anlagendokumentation bieten Smart-Applikationen Effizienzvorteile.

Der Geschäftsbereich Cleaning and Surface Processing präsentiert eine innovative Anwendung für den Ende 2013 vorgestellten **EcoCBooster**. Der **EcoCBooster** ist ein Basisprodukt für die Bearbeitung von Werkstücken mit einem pulsierenden Hochdruck-Wasserstrahl. Er bildet das Kernelement des neuen PulseBoreCenters,

in dem Zylinderlaufbahnen für Automobil-Kurbelgehäuse vor der thermischen Beschichtung aktiviert, das heißt aufgeraut, werden. Mit dem **EcoCBooster** geschieht dies bei einem Wasserstrahl Druck von nur 600 bar. Im Vergleich zu herkömmlichen Systemen, die mit mindestens 2.500 bar arbeiten, ermöglicht dies deutlich niedrigere Investitions- und Betriebskosten.

Zu den wichtigsten Innovationen von Clean Technology Systems zählt ein kostensparendes Abluftreinigungskonzept für Lackierprozesse in der allgemeinen Industrie. Herzstück des Konzepts, das von dem im vergangenen Jahr erworbenen Umwelttechnikunternehmen Luft- und Thermotechnik Bayreuth (LTB) entwickelt wurde, ist die innovative Adsorberradtechnologie RoCoSORB-Duo. Sie ermöglicht es, die zu behandelnde Abluftmenge bei der regenerativ-thermischen Oxidation (RTO) deutlich zu reduzieren. Die RTO-Anlage lässt sich dadurch kleiner und effizienter ausführen und benötigt keine fossilen Brennstoffe für den Betrieb. Dadurch sinken die Betriebskosten im Vergleich zu klassischen Verfahren um bis zu 50%.

Investitionen leicht erhöht

Die Investitionen stiegen gegenüber dem ersten Quartal 2013 nochmals leicht an und erreichten 8,3 Mio. €. Maßgeblich dafür waren nachlaufende Investitionen im Rahmen unseres Programms zur Optimierung des Standortnetzwerks. Das Programm entfiel schwerpunktmäßig auf das Jahr 2013 und wird 2014 abgeschlossen.

Für Sachinvestitionen haben wir wie im Vorjahreszeitraum 5,6 Mio. € aufgewendet. 2,7 Mio. € flossen in den Erwerb von Lizenzen, Software und weiteren immateriellen Vermögenswerten (Q1 2013: 2,2 Mio. €). Die Investitionen des Corporate Center (2,1 Mio. €) umfassen vorwiegend Anschaffungen der global agierenden Dürr IT Service GmbH (Software und Rechte), hinzu kommen geringfügige Investitionen der Holding-Gesellschaft Dürr AG.

Die Beteiligungsinvestitionen betragen 0,5 Mio. €. Sie entfielen auf eine Abschlagszahlung im Rahmen des Erwerbs der Aktivitäten von zwei kleineren Vertriebsgesellschaften in Malaysia und Indonesien. Der gesamte Kaufpreis wird sich auf einen niedrigen einstelligen Millionenbetrag belaufen. Wir werden die beiden Gesellschaften voraussichtlich im Jahresverlauf konsolidieren, sobald alle behördlichen Genehmigungen vorliegen und die Bedingungen erfüllt sind.

// INVESTITIONEN* //////////////////////////////////////

Mio. €	1. Quartal 2014	1. Quartal 2013
Paint and Assembly Systems	1,3	1,6
Application Technology	2,0	2,7
Measuring and Process Systems	2,2	1,6
Clean Technology Systems	0,7	1,0
Corporate Center	2,1	1,0
Gesamt	8,3	7,9

* in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

Mitarbeiter

MITARBEITERZAHL AUSGEWEITET

Gegenüber dem 31. März 2013 vergrößerte sich die Belegschaft um 475 Beschäftigte auf 8.259 (+6,1%). Mit dem Aufbau haben wir die Personalstärke an das gewachsene Geschäftsvolumen angepasst und unsere interne Wertschöpfung erhöht. Auf das erste Quartal 2014 entfielen 117 Neueinstellungen, damit erreichte der Personalzuwachs das durchschnittliche Niveau der vergangenen Quartale. Der Schwerpunkt des Personalaufbaus lag auf den Kernmärkten China und Deutschland. Die Zahl der Mitarbeiter in den Emerging Markets stieg seit dem 31. März 2013 um 8,9% auf 2.830, dies entspricht einem Anteil von 34,3% an der Stammbeflegschaft des Konzerns. Im Inland wuchs die Personalstärke im selben Zeitraum um 9,2% auf 3.816 Mitarbeiter. Darin sind 112 Mitarbeiter enthalten, die durch die Erstkonsolidierung der Luft- und Thermotechnik Bayreuth GmbH im Juli 2013 in den Konzern eintraten. In Nordamerika verringerten wir die Belegschaft seit März 2013 um 110 Personen auf 488. Grund war das reduzierte Geschäftsvolumen in der industriellen Reinigungstechnik (Cleaning and Surface Processing).

// MITARBEITER NACH UNTERNEHMENSBEREICHEN //////////////////////////////////////

	31. März 2014	31. Dezember 2013	31. März 2013
Paint and Assembly Systems	3.112	3.075	2.906
Application Technology	1.572	1.546	1.428
Measuring and Process Systems	3.007	2.967	3.043
Clean Technology Systems	440	426	286
Corporate Center	128	128	121
Gesamt	8.259	8.142	7.784

// MITARBEITER NACH REGIONEN //////////////////////////////////////

	31. März 2014	31. Dezember 2013	31. März 2013
Deutschland	3.816	3.749	3.496
Sonstige europäische Länder	1.389	1.361	1.304
Nord-/Zentralamerika	713	726	807
Südamerika	345	335	304
Asien, Afrika, Australien	1.996	1.971	1.873
Gesamt	8.259	8.142	7.784

Segmentbericht

// UMSATZ NACH UNTERNEHMENSBEREICHEN //////////////////////////////////////

Mio. €	1. Quartal 2014	1. Quartal 2013
Paint and Assembly Systems	251,6	268,5
Application Technology	127,4	120,8
Measuring and Process Systems	128,3	134,4
Clean Technology Systems	30,9	18,8
Corporate Center	0,0	0,0
Gesamt	538,2	542,5

// EBIT NACH UNTERNEHMENSBEREICHEN //////////////////////////////////////

Mio. €	1. Quartal 2014	1. Quartal 2013
Paint and Assembly Systems	21,0	19,0
Application Technology	12,8	12,9
Measuring and Process Systems	11,7	5,8
Clean Technology Systems	0,9	0,5
Corporate Center / Konsolidierung	-2,2	-2,2
Gesamt	44,2	36,0

// PAINT AND ASSEMBLY SYSTEMS //////////////////////////////////////

Mio. €	1. Quartal 2014	1. Quartal 2013
Auftragseingang	254,0	324,1
Umsatz	251,6	268,5
EBITDA	22,6	20,4
EBIT	21,0	19,0
Mitarbeiter (31. März)	3.112	2.906

Verglichen mit dem hohen Niveau des ersten Quartals 2013 ging der Auftragseingang im Unternehmensbereich Paint and Assembly Systems um 21,6% zurück. Maßgeblich dafür war, dass Kunden aus der Automobilindustrie einige größere Projektvergaben verschoben haben. Vieles spricht jedoch dafür, dass die Projektvergaben im zweiten Halbjahr wieder zunehmen. Daher gehen wir davon aus, dass der Auftragseingang wieder zulegen wird. Im ersten Quartal erhielten wir größere Aufträge aus China, Mexiko und Brasilien. Der Anteil der Emerging Markets am Auftragseingang von Paint and Assembly Systems erreichte 77% und lag damit über dem Konzerndurchschnitt.

Der Umsatz verringerte sich im ersten Quartal geringfügig, da es bei einigen Projekten zu kundenseitigen Verzögerungen kam. Im weiteren Jahresverlauf sollten die Erlöse jedoch wieder anziehen. Der Auftragsbestand nahm zum Ende des ersten Quartals leicht zu, da die Bestellungen über dem Umsatz lagen. Das EBIT erhöhte sich trotz der verhaltenen Umsatzentwicklung auf 21,0 Mio. €, die EBIT-Marge belief sich auf 8,3% nach 7,1% im Vorjahreszeitraum.

// APPLICATION TECHNOLOGY //////////////////////////////////////

Mio. €	1. Quartal 2014	1. Quartal 2013
Auftragseingang	135,3	182,4
Umsatz	127,4	120,7
EBITDA	14,2	14,0
EBIT	12,8	12,9
Mitarbeiter (31. März)	1.572	1.428

Der Auftragseingang von Application Technology blieb im ersten Quartal 2014 mit 135,3 Mio. € sichtbar hinter dem Rekordwert des Vorjahres zurück. Wie bei Paint and Assembly Systems stehen im weiteren Jahresverlauf jedoch mehrere größere Projekte zur Vergabe an. Daher halten wir an der Prognose fest, dass Application Technology im Gesamtjahr 2014 einen Auftragseingang auf dem Niveau des Vorjahres erzielen kann. Größere Aufträge über die Lieferung von Lackierrobotern und Applikationstechnik kamen im ersten Quartal aus China, den USA und Deutschland.

Der Umsatz von Application Technology stieg im ersten Quartal erwartungsgemäß leicht an. Trotz des rückläufigen Auftragseingangs betrug die Book-to-Bill-Ratio 1,06. Mit 12,8 Mio. € erreichte das EBIT bei leicht steigenden Fixkosten das Vorjahresniveau; die EBIT-Marge betrug 10,0% nach 10,7% im ersten Quartal 2013. Aufgrund des hohen Geschäftsvolumens wurde die Belegschaft seit dem 31. März 2013 um 10,0% auf 1.572 Mitarbeiter vergrößert.

// MEASURING AND PROCESS SYSTEMS //////////////////////////////////////

Mio. €	1. Quartal 2014	1. Quartal 2013
Auftragseingang	138,6	146,0
Umsatz	128,3	134,4
EBITDA	13,9	8,2
EBIT	11,7	5,8
Mitarbeiter (31. März)	3.007	3.043

Der Unternehmensbereich Measuring and Process Systems verzeichnete im ersten Quartal 2014 einen Bestellrückgang von 5,1%. Zum Teil ist dies jedoch auf die Veräußerung des Filtrationstechnikgeschäfts Ende 2013 zurückzuführen. In den beiden Geschäftsbereichen von Measuring and Process Systems (Balancing and Assembly Products sowie Cleaning and Surface Processing) verlief der Auftragseingang in etwa gleichförmig. Der Umsatz von Measuring and Process Systems lag im ersten Quartal 4,5% unter dem Vorjahreswert, die Book-to-Bill-Ratio erreichte 1,08.

Das EBIT verdoppelte sich trotz des verhaltenen Umsatzes, da Cleaning and Surface Processing die angestrebte Ergebnismarge erreichte. Basis dafür war die erfolgreiche Neuausrichtung des Geschäftsbereichs, der sich nun ausschließlich auf das Produktgeschäft in der Reinigungstechnik konzentriert und auf das margenschwächere Systemintegrationsgeschäft verzichtet. Bei Balancing and Assembly Products erreichte die EBIT-Marge erneut ein gutes Niveau.

// CLEAN TECHNOLOGY SYSTEMS //////////////////////////////////////

Mio. €	1. Quartal 2014	1. Quartal 2013
Auftragseingang	36,5	27,9
Umsatz	30,9	18,8
EBITDA	1,4	0,8
EBIT	0,9	0,5
Mitarbeiter (31. März)	440	286

Das Zahlenwerk des Unternehmensbereichs Clean Technology Systems wird in erster Linie von den Aktivitäten in der Abluftreinigungstechnik bestimmt. Im Bereich Energieeffizienztechnik werden die Gesellschaften Dürr Cyplan und Thermea vollkonsolidiert; das dritte Standbein ist die Mikrogasturbinentechnik.

Auftragseingang und Umsatz von Clean Technology Systems entwickelten sich im ersten Quartal 2014 positiv und übertrafen die Vorjahreswerte deutlich. Das Geschäft in der Abluftreinigungstechnik belebte sich spürbar. Zu den Zuwächsen trug auch die seit Juli 2013 konsolidierte Luft- und Thermotechnik Bayreuth GmbH (LTB) bei, die einen positiven Ergebnisbeitrag leistete.

Die Book-to-Bill Ratio fiel mit 1,18 erfreulich aus. Das EBIT verbesserte sich überproportional zum Umsatz. Die Belegschaft vergrößerte sich seit dem 31. März 2013 um 54% auf 440 Personen. Der größte Teil des Zuwachses resultiert aus der LTB-Akquisition.

CORPORATE CENTER

Im Corporate Center, das sich aus der Dürr AG und der Dürr IT Service GmbH zusammensetzt, blieb das EBIT im ersten Quartal 2014 mit -2,2 Mio. € unverändert. Darin sind Konsolidierungseffekte in Höhe von -0,3 Mio. € enthalten (Q1 2013: 0,1 Mio. €). Im Corporate Center werden auch die IT-Investitionen des Konzerns erfasst.

Chancen und Risiken

RISIKEN

Aus heutiger Sicht sind keine Risiken zu erkennen, die separat oder in Wechselwirkung mit anderen Risiken unsere Ertrags-, Finanz- oder Vermögenslage nachhaltig schwächen könnten. Auch Risiken, die den Fortbestand des Konzerns gefährden könnten, sind nicht absehbar. Die Gesamtrisikosituation des Konzerns hat sich seit dem Jahresende 2013 nicht erheblich verändert; sie ist nach wie vor gut beherrschbar und mit Blick auf das Geschäftsvolumen als angemessen zu beurteilen. Eine ausführliche Beschreibung der Risiken unseres Geschäfts und des Risikomanagementsystems findet sich im Geschäftsbericht 2013 (ab Seite 127).

Das wichtigste Risikofeld bei Dürr ist der Bereich „Projektentwicklung/Engineering“. Angesichts der Komplexität großer Aufträge und des hohen Geschäftsvolumens kann es zum Beispiel dazu kommen, dass wir Termine oder sonstige Zusagen an Kunden nicht einhalten können. Seit Mitte 2013 ist dieses Risiko jedoch spürbar zurückgegangen, da wir unsere Kapazitäten so erhöht haben, dass wir parallel eine Vielzahl von Aufträgen verlässlich abwickeln können.

Neue Risiken resultieren aus der verschärften Krise in der Ukraine. Sollte es im Zuge der Krise zu Wirtschaftssanktionen gegen Russland kommen, würde dies auch unser Geschäft tangieren. Zudem belastet die Rubel-Abwertung das Investitionsklima. In den zurückliegenden Jahren trug unser Russlandgeschäft jeweils 2 bis 3% zum Umsatz bei.

Aus dem leicht geringeren Wirtschaftswachstum Chinas erwarten wir keine größeren Auswirkungen auf unser Risikoprofil, zumal der BIP-Zuwachs im ersten Quartal mit 7,4% robuster ausfiel als weithin erwartet. Automobilproduktion und -absatz entwickeln sich nach wie vor positiv. Die chinesische Regierung verfolgt den Kurs einer nachhaltigen Wirtschaftsentwicklung und nimmt dafür das geringere Wachstum in Kauf, so lange dies nicht zu Lasten der Beschäftigung geht.

CHANCEN

Auch die Chancen unseres Geschäfts und das Chancenmanagementsystem sind im Geschäftsbericht 2013 dargestellt (ab Seite 138). Besondere Chancen sehen wir im Ausbau des Service-Geschäfts. Hier bestehen gute Perspektiven, da sich unsere installierte Basis in den vergangenen vier Jahren stark vergrößert hat. Um dieses Potenzial zu nutzen, haben wir 2013 das umfassende Programm Customer Excellence@Dürr gestartet. Damit schaffen wir die strukturellen und organisatorischen Voraussetzungen, um das Wachstum im Service-Geschäft zu beschleunigen.

Weitere Wachstumschancen bieten die neuen Geschäftsfelder, die wir in den vergangenen Jahren mithilfe kleinerer Akquisitionen erschlossen haben. Dazu zählen beispielsweise die Energieeffizienztechnik, die Klebtechnik und die Befülltechnik im Non-Automotive-Segment. Wir planen, unseren Akquisitionskurs fortzusetzen, um neue Wachstumsfelder zu besetzen. Dabei sind auch größere Firmenzukäufe mit Volumina von über 100 Mio. € möglich.

Auch das Marktumfeld in der Automobilindustrie eröffnet uns Chancen. Experten erwarten, dass die Branche ihr Produktionsvolumen von 2013 bis 2018 um durchschnittlich knapp 5% pro Jahr anheben wird. Dieses Wachstum dürfte hauptsächlich von Zuwächsen in Emerging Markets wie China, Brasilien oder Mexiko getragen werden, wo Dürr überdurchschnittlich stark vertreten ist.

Angaben zu nahe stehenden Parteien

Diese Angaben finden Sie im Anhang zum Konzernabschluss auf Seite 51.

Ausblick

WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Aus heutiger Sicht dürfte sich das weltwirtschaftliche Wachstum im Verlauf des Jahres 2014 beschleunigen und 2015 weiter zulegen. Dafür sprechen niedrige Energiepreise, wachsendes Konsumentenvertrauen und die expansive Geldpolitik der Notenbanken. Für 2014 erwarten Experten ein weltweites BIP-Plus von 3,4%, für das Folgejahr werden 3,9% prognostiziert. Eine Übersicht gibt die Tabelle auf Seite 5.

Auch 2014 dürfte der Automobilabsatz in den einzelnen Weltregionen zumindest das Niveau des jeweiligen BIP-Wachstums erreichen. In Europa und Amerika rechnen Branchenexperten mit mittleren einstelligen Zuwachsraten. China dürfte mit einem erwarteten Absatzplus von rund 10% der Motor der globalen Automobilkonjunktur bleiben, während die Märkte in Indien und Russland eine Konsolidierungsphase durchlaufen. Auch längerfristig beurteilen Marktbeobachter die Absatzperspektiven der Automobilindustrie positiv. PricewaterhouseCoopers (PwC) hat seine Produktionserwartungen im April 2014 zwar leicht reduziert, erwartet bis 2018 aber nach wie vor ein robustes durchschnittliches Produktionswachstum von 4,7% p.a.

// PRODUKTION VON PKW UND LEICHTEN NUTZFAHRZEUGEN //////////////////////////////////////

	2013	2018P	CAGR 2013-2018
Mio. Einheiten			
Nordamerika	16,2	18,3	2,5%
Mercosur	4,5	6,1	6,3%
Westeuropa	12,4	15,3	4,3%
Osteuropa	7,1	8,4	3,4%
Asien	41,0	53,5	5,5%
Davon China	19,3	28,2	7,9%
Andere	1,6	2,4	8,4%
Gesamt	82,8	104,0	4,7%

Quelle: PwC, April 2014
P = Prognose

// AUSBLICK KONZERN //////////////////////////////////////

		2013	Ziel 2014
Auftragseingang	Mio. €	2.387,1	2.300 bis 2.500
Auftragsbestand (31.12.)	Mio. €	2.150,1	1.950 bis 2.250
Umsatz	Mio. €	2.406,9	2.400 bis 2.500
EBIT-Marge	%	8,4	8,0 bis 8,5
ROCE	%	66,2	30 bis 40
Finanzergebnis	Mio. €	-18,4	leicht schwächer
Steuerquote	%	23,7	27 bis 28
Ergebnis nach Steuern	Mio. €	140,9	stabil
Operativer Cashflow	Mio. €	329,1	deutlich schwächer
Free Cashflow	Mio. €	261,9	leicht negativ
Nettofinanzstatus (31.12.)	Mio. €	+280,5	+150 bis +250
Liquidität (31.12.)	Mio. €	458,5	330 bis 430
Investitionen ¹	Mio. €	51,2	40 bis 50

¹ in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (ohne Akquisitionen)

UMSATZ, AUFTRAGSEINGANG UND ERGEBNIS

Mit Blick auf den Verlauf des ersten Quartals und die Projekt-Pipeline bestätigen wir unsere Prognose für das Gesamtjahr 2014. Eine Übersicht über unsere Ziele gibt die Tabelle auf Seite 24.

Wir erwarten im Geschäftsjahr 2014 einen Umsatz zwischen 2,4 und 2,5 Mrd. €. Den leichten Umsatzrückstand, der sich im ersten Quartal ergeben hat, werden wir aus heutiger Sicht aufholen können. Der Auftragseingang dürfte in einer Bandbreite zwischen 2,3 und 2,5 Mrd. € liegen. Dementsprechend dürfte der Auftragsbestand am Jahresende mindestens 1,95 Mrd. € betragen. Bei der EBIT-Marge streben wir im Geschäftsjahr 2014 einen Zielkorridor von 8,0 bis 8,5% an. Positive Impulse für das Ergebnis dürften von unserer hohen Auslastung, Optimierungsmaßnahmen wie in der Reinigungstechnik (Cleaning and Surface Processing) und dem überdurchschnittlichen Wachstum im Service-Geschäft ausgehen.

Aufgrund der im März abgeschlossenen Refinanzierung wird sich das Finanzergebnis im Jahr 2014 voraussichtlich leicht abschwächen, bevor sich die erzielten Einsparungen voll niederschlagen. Wir erwarten für 2014 eine Steuerquote zwischen 27 und 28%, da unsere steuerlichen Verlustvorträge teilweise auslaufen. Das Ergebnis nach Steuern dürfte stabil ausfallen. Die Dividende für das Geschäftsjahr 2014 soll gemäß unserer langfristigen Ausschüttungspolitik zwischen 30 und 40% des Konzerngewinns betragen.

UNTERNEHMENSBEREICHE

Die Unternehmensbereiche Application Technology, Measuring and Process Systems und Clean Technology Systems planen für 2014 Zuwächse bei Umsatz und Ergebnis. Paint and Assembly Systems erwartet nach dem außergewöhnlich hohen Ergebnis des Jahres 2013 allenfalls eine konstante EBIT-Marge, der Umsatz dürfte eine ähnliche Größenordnung wie im Jahr 2013 erreichen.

CASHFLOW, INVESTITIONEN, BILANZ

Der starke Cashflow des Jahres 2013 profitierte von außergewöhnlich hohen Fortschrittszahlungen und Anzahlungen am Jahresende und dürfte 2014 kaum zu wiederholen sein. Bereinigt um die einmalig hohen, zum Teil vorgezogenen Zahlungseingänge im Schlussquartal 2013 würden operativer Cashflow und Free Cashflow auch 2014 hohe Niveaus erreichen. Der ausgewiesene operative Cashflow dürfte deutlich zurückgehen, der ausgewiesene Free Cashflow könnte leicht negativ ausfallen. Wir gehen davon aus, dass der Cashflow und die hohen liquiden Mittel im Jahr 2014 sowohl den operativen Finanzierungsbedarf (Investitionen, Zinszahlungen etc.) als auch die Dividendenzahlung sicher abdecken werden.

Im Jahr 2014 planen wir, 40 bis 50 Mio. € in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte zu investieren (ohne Akquisitionen). Davon werden voraussichtlich rund 50% auf Ersatzbeschaffungen entfallen. Die restlichen Mittel dürften in Erweiterungsinvestitionen fließen. Dadurch passen wir unsere Kapazitäten an die nachhaltig gestiegene Nachfrage an und setzen den strategischen Ausbau unserer Position in den Emerging Markets fort.

Wir planen weitere Technologieakquisitionen, um das Kerngeschäft zu stärken, die Energieeffizienz-Aktivitäten von Clean Technology Systems auszubauen und das Portfolio zu arrondieren. Das Volumen der beabsichtigten Zukäufe lässt sich noch nicht angeben, sollte die durchschnittliche Akquisitionssumme der vergangenen Jahre aber deutlich übersteigen.

Wir rechnen zum Bilanzstichtag 2014 weiterhin mit einem Nettofinanzstatus von 150 bis 250 Mio. €. Dabei sind mögliche größere Akquisitionen nicht berücksichtigt. Die flüssigen Mittel sollten Ende 2014 zwischen 330 und 430 Mio. € betragen. Das Eigenkapital wird 2014 voraussichtlich weiter zunehmen, sodass die Eigenkapitalquote am Jahresende auf über 28% steigen sollte.

Aus heutiger Sicht planen wir im laufenden Jahr keine Kapitalmaßnahmen. Wir erwägen, die im Jahr 2010 emittierte Anleihe (Kupon 7,25%, Laufzeit bis 28. September 2015) unter Einhaltung der in den Anleihebedingungen vorgesehenen Kündigungsfristen frühestens zum 28. September 2014 und zu 100% zu kündigen. Den syndizierten Kredit wollen wir allenfalls zum Ausgleich temporärer Schwankungen im Net Working Capital oder im Falle einer außergewöhnlich großen Akquisition in Anspruch nehmen.

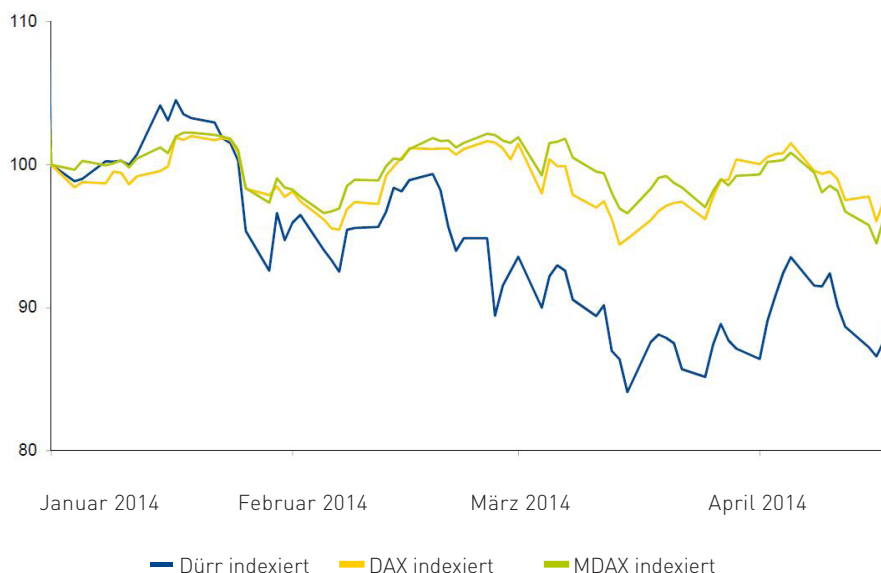
MITARBEITER

Die Mitarbeiterzahl dürfte im Lauf des Jahres 2014 nochmals zunehmen, und zwar um rund 5%. Der Zuwachs wird größtenteils auf die Emerging Markets entfallen; deren Anteil an der Gesamtbelegschaft sollte zum Jahresende rund 35% erreichen (2013: 34,0%).

Eigene Aktien und Kapitalveränderungen

Die Dürr AG besitzt keine eigenen Aktien. Das Grundkapital von 88,6 Mio. €, das in 34,6 Mio. Aktien eingeteilt ist, blieb im Berichtszeitraum unverändert.

Entwicklung der Dürr-Aktie



Trotz des anhaltend niedrigen Zinsniveaus und der hohen Anlagebereitschaft der Investoren zeigten sich die Aktienmärkte im ersten Quartal 2014 in volatiler Verfassung. Hintergrund dafür war vor allem die Furcht vor einer Eskalation der Ukraine-Krise. Hinzu kamen die konjunkturellen Auswirkungen der Kältewelle in den USA und das langsamere Wachstum der chinesischen Wirtschaft. DAX und MDAX schlossen das Quartal kaum verändert ab (DAX: 0%, MDAX -0,8%).

Nach dem außerordentlich dynamischen Geschäftsverlauf in den vergangenen Jahren erwarten wir nun eine moderatere Entwicklung bei Dürr. Die Dürr-Aktie erreichte Mitte Januar ein Allzeithoch von 68,13 €, danach kam es zu Kursrückgängen. Sie resultierten aus Gewinnmitnahmen nach den ausgeprägten Kurssteigerungen der vergangenen Quartale und dem zwischenzeitlich erreichten Bewertungsniveau. Am 31. März 2014 wurde unser Papier mit 56,00 € gehandelt, was ein Minus von knapp 14% gegenüber dem Jahresbeginn bedeutet.

Die Ende März begebene Anleihe über 300 Mio. € war vierfach überzeichnet. Dies belegt das große Vertrauen, das Dürr bei institutionellen und privaten Investoren genießt. Am 30. April 2014 lag der Kurs bei 101,25 € und damit über dem Ausgabekurs.

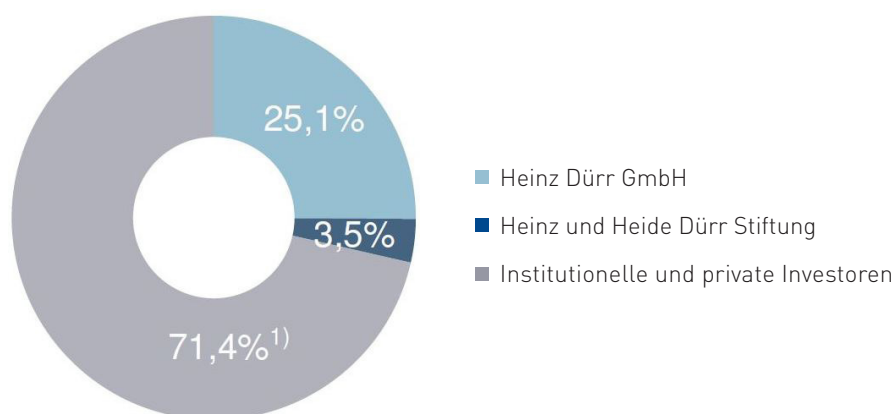
Die bis zum 28. September 2015 laufende Anleihe aus dem Jahr 2010 (Kupon 7,25%) notierte zum Quartalsende bei 103,50% (31.12.2013: 107,30%). Eine Entscheidung über eine eventuelle vorzeitige Kündigung dieser Anleihe wurde noch nicht getroffen. Eine Kündigung ist unter Einhaltung der in den Anleihebedingungen vorgesehenen Kündigungsfristen frühestens zum 28. September 2014 und zu 100% möglich.

AKTIONÄRSSTRUKTUR

Die Heinz Dürr GmbH ist als Ankeraktionär unverändert mit 25,1% am Grundkapital der Dürr AG beteiligt. Weitere 3,5% hält die Heinz und Heide Dürr Stiftung, sodass insgesamt 28,6% der Aktien bei der Familie Dürr liegen. Die Familie hat sich dazu bekannt, auch weiterhin eine Beteiligung über 25% an der Dürr AG zu halten. Die Vorstandsmitglieder der Dürr AG halten insgesamt 0,7% der Aktien. Der nach der Definition der Deutschen Börse berechnete Streubesitz liegt unverändert bei 71,4%.

BÖRSENUMSATZ

Der tägliche Handel mit Dürr-Aktien an den deutschen Börsen wuchs auf rund 172.000 Stück (Q1 2013: rund 164.000 Stück). Der gehandelte tägliche Börsenwert stieg aufgrund der Kursentwicklung deutlich stärker an und erreichte 10,4 Mio. € (Q1 2013: 6,5 Mio. €). Gleichzeitig ist zu beobachten, dass der außerbörsliche Handel auf alternativen Handelsplattformen weiter zunimmt. Der Handel in XETRA und den für Dürr wesentlichen Börsen Frankfurt und Stuttgart macht in Summe weniger als 45% des tatsächlich gehandelten Volumens aus.



¹⁾ einschließlich 0,7% Dürr-Vorstand

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 30. April 2014 wählte die Hauptversammlung Herrn Professor Dr. Holger Hanselka als neues Mitglied in den Aufsichtsrat der Dürr AG. Herr Professor Dr. Hanselka ist Präsident des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT). Herr Professor Dr. Norbert Loos schied aus Altersgründen aus dem Aufsichtsrat aus, zu seinem Nachfolger als Vorsitzender des Prüfungsausschusses wählte der Aufsichtsrat Herrn Dr. Herbert Müller.

Weitere Ereignisse, welche die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns beeinflussten oder beeinflussen könnten, sind zwischen dem Ende des ersten Quartals und dem 6. Mai 2014 nicht eingetreten.

Bietigheim-Bissingen, 6. Mai 2014

Dürr Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

DER DÜRR AKTIENGESELLSCHAFT, STUTTGART, 1. JANUAR BIS 31. MÄRZ 2014

Tsd. €	1. Quartal 2014	1. Quartal 2013
Umsatzerlöse	538.205	542.463
Umsatzkosten	-422.521	-440.380
Bruttoergebnis vom Umsatz	115.684	102.083
Vertriebskosten	-33.781	-31.518
Allgemeine Verwaltungskosten	-26.219	-25.573
Forschungs- und Entwicklungskosten	-11.625	-9.799
Sonstige betriebliche Erträge	3.879	5.456
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.740	-4.612
Ergebnis vor Beteiligungsergebnis, Zinsergebnis und Ertragsteuern	44.198	36.037
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	72	112
Zinsen und ähnliche Erträge	1.470	902
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5.377	-5.703
Ergebnis vor Ertragsteuern	40.363	31.348
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-11.197	-8.675
Ergebnis des Dürr-Konzerns	29.166	22.673
Davon entfallen auf		
Nicht beherrschende Anteile	326	-288
Aktionäre der Dürr Aktiengesellschaft	28.840	22.961
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert und verwässert)	0,83	0,66

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

DER DÜRR AKTIENGESELLSCHAFT, STUTTGART, 1. JANUAR BIS 31. MÄRZ 2014

////////////////////////////////////

Tsd. €	1. Quartal 2014	1. Quartal 2013
Ergebnis des Dürr-Konzerns	29.166	22.673
Ergebnisneutrale Bestandteile, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden		
Neubewertung leistungsorientierter Pensionszusagen und ähnlicher Verpflichtungen	-3.626	16
darauf entfallende latente Steuern	1.068	-5
Ergebnisneutrale Bestandteile, die möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden		
Im Eigenkapital erfasste Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zu Sicherungszwecken eingesetzten Finanzinstrumenten	176	-4.321
Gewinne/Verluste aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	12	-
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	-1.259	5.212
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung ausländischer at equity bilanzierter Unternehmen	165	-743
darauf entfallende latente Steuern	-94	805
Ergebnisneutrale Bestandteile des Gesamtergebnisses nach Steuern	-3.558	964
Gesamtergebnis nach Steuern	25.608	23.637
Davon entfallen auf		
Nicht beherrschende Anteile	324	-274
Aktionäre der Dürr Aktiengesellschaft	25.284	23.911

DER DÜRR AKTIENGESELLSCHAFT, STUTTGART, ZUM 31. MÄRZ 2014

////////////////////////////////////

Tsd. €	31. März 2014	31. Dezember 2013	31. März 2013
AKTIVA			
Geschäfts- oder Firmenwerte	286.970	286.971	289.514
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	35.483	35.063	37.683
Sachanlagen	175.169	173.849	155.432
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	22.036	22.245	22.957
Beteiligungen an at equity bilanzierten Unternehmen	11.930	11.699	12.729
Übrige Finanzanlagen	30.770	30.618	20.450
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	109	101	1.404
Ertragsteuerforderungen	418	245	63
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	3.753	4.004	3.585
Sonstige Vermögenswerte	268	198	75
Latente Steuern	20.860	23.687	14.516
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	2.085	2.267	4.273
Langfristige Vermögenswerte	589.851	590.947	562.681
Vorräte und geleistete Anzahlungen	147.929	148.014	167.863
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	659.140	675.593	772.374
Ertragsteuerforderungen	5.911	6.755	4.230
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	80.911	74.197	44.511
Sonstige Vermögenswerte	18.058	18.759	24.451
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	482.199	458.513	288.990
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	7.508	4.483	5.642
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	15.746	14.582	-
Kurzfristige Vermögenswerte	1.417.402	1.400.896	1.308.061
Summe Aktiva Dürr-Konzern	2.007.253	1.991.843	1.870.742
PASSIVA			
Gezeichnetes Kapital	88.579	88.579	44.289
Kapitalrücklage	155.896	155.896	200.186
Gewinnrücklagen	346.282	317.059	246.205
Kumuliertes übriges Eigenkapital	-60.596	-57.035	-42.775
Summe Eigenkapital der Aktionäre der Dürr Aktiengesellschaft	530.161	504.499	447.905
Nicht beherrschende Anteile	7.301	6.875	7.814
Summe Eigenkapital	537.462	511.374	455.719
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	40.111	49.762	53.988
Übrige Rückstellungen	7.060	7.758	6.885
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.553	2.026	891
Anleihe	225.065	225.200	225.245
Übrige Finanzverbindlichkeiten	42.798	43.396	45.167
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	19.616	19.737	13.924
Ertragsteuerverbindlichkeiten	443	205	251
Übrige Verbindlichkeiten	9.222	4.344	5.731
Latente Steuern	42.565	42.246	37.909
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	118	120	166
Langfristige Verbindlichkeiten	388.551	394.794	390.157
Übrige Rückstellungen	71.743	65.296	60.295
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	839.406	854.772	764.314
Finanzverbindlichkeiten	2.512	2.460	9.903
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	22.190	16.254	60.948
Ertragsteuerverbindlichkeiten	26.423	30.506	18.751
Übrige Verbindlichkeiten	110.267	107.742	110.501
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	181	390	154
Zur Veräußerung gehaltene Verbindlichkeiten	8.518	8.255	-
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.081.240	1.085.675	1.024.866
Summe Passiva Dürr-Konzern	2.007.253	1.991.843	1.870.742

Konzern-Kapitalflussrechnung

DER DÜRR AKTIENGESELLSCHAFT, STUTTGART, 1. JANUAR BIS 31. MÄRZ 2014

////////////////////////////////////

Tsd. €	1. Quartal 2014	1. Quartal 2013
Ergebnis vor Ertragsteuern	40.363	31.348
Ertragsteuerzahlungen	-10.021	-2.728
Zinsergebnis	3.907	4.801
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	-72	-112
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	6.554	6.128
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagevermögen	36	48
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-263	4
Veränderungen der betrieblichen Aktiva und Passiva		
Vorräte	-1.318	-20.895
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.914	-64.775
Übrige Forderungen und Vermögenswerte	1.502	-175
Rückstellungen	-7.649	6.283
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-10.967	11.837
Übrige Verbindlichkeiten (nicht gegenüber Kreditinstituten)	10.821	1.759
Sonstige Aktiva und Passiva	-3.132	-3.206
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	42.675	-29.683
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	-2.734	-2.230
Erwerb von Sachanlagen	-5.579	-5.568
Erwerb von sonstigen Finanzanlagewerten	-300	-6.345
Erlöse aus dem Verkauf langfristiger Vermögenswerte	79	49
Firmenerwerbe abzüglich erhaltener flüssiger Mittel	-450	-
Anlage in Termingeldern	-7.328	-10.554
Erhaltene Zinseinnahmen	1.453	582
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-14.859	-24.066
Veränderung kurzfristige Bankverbindlichkeiten und übrige Finanzierungstätigkeiten	239	-6.823
Tilgung langfristiger Finanzverbindlichkeiten	-573	-550
Zahlungen für Finanzierungsleasing	-111	-101
Einzahlungen aus Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen	500	-
Geleistete Zinsausgaben	-2.053	-1.176
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-1.998	-8.650
Einfluss von Wechselkursänderungen	-2.132	2.045
Konsolidierungskreisbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	-	62
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	23.686	-60.292
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		
Zum Periodenanfang	458.513	349.282
Zum Periodenende	482.199	288.990

Konzern-Eigenkapitalspiegel

DER DÜRR AKTIENGESELLSCHAFT, STUTTGART, 1. JANUAR BIS 31. MÄRZ 2014

Kumuliertes übriges Eigenkapital

Tsd. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Neubewertung leistungsorientierter Pläne	Unrealisierte Gewinne/Verluste aus Cashflow Hedges	Unrealisierte Gewinne/Verluste aus der Veräußerung verfügbarer Wertpapiere	Änderungen Konsolidierungsumrechnung	Währungsumrechnung	Kumuliertes übriges Eigenkapital	Summe Eigenkapital der Aktionäre der Dürr Aktiengesellschaft	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
1. Januar 2013	44.289	200.186	223.073	-28.514	1.677	23	737	-17.643	-43.720	423.828	8.254	432.082
Ergebnis	-	-	22.961	-	-	-	-	-	-	22.961	-288	22.673
Kumuliertes übriges Eigenkapital	-	-	-	11	-3.516	-	-	4.455	950	950	14	964
Gesamtergebnis nach Steuern	-	-	22.961	11	-3.516	-	-	4.455	950	23.911	-274	23.637
Verkaufsoptionen nicht beherrschender Anteilinhaber	-	-	166	-	-	-	-	-	-	166	-166	-
Übrige Veränderungen	-	-	5	-	-	-	-5	-	-5	-	-	-
31. März 2013	44.289	200.186	246.205	-28.503	-1.839	23	732	-13.188	-42.775	447.905	7.814	455.719
1. Januar 2014	88.579	155.896	317.059	-26.939	877	30	715	-31.718	-57.035	504.499	6.875	511.374
Ergebnis	-	-	28.840	-	-	-	-	-	-	28.840	326	29.166
Kumuliertes übriges Eigenkapital	-	-	-	-2.558	85	9	-	-1.092	-3.556	-3.556	-2	-3.558
Gesamtergebnis nach Steuern	-	-	28.840	-2.558	85	9	-	-1.092	-3.556	25.284	324	25.608
Verkaufsoptionen nicht beherrschender Anteilinhaber	-	-	415	-	-	-	-	-	-	415	-435	-20
Übrige Veränderungen	-	-	-32	-	-	-	-5	-	-5	-37	537	500
31. März 2014	88.579	155.896	346.282	-29.497	962	39	710	-32.810	-60.596	530.161	7.301	537.462

Konzernanhang 1. Januar bis 31. März 2014

1. Grundlagen der Rechnungslegung

Das Unternehmen

Die Dürr Aktiengesellschaft („Dürr AG“ oder „die Gesellschaft“) hat ihren juristischen Firmensitz in Stuttgart, Deutschland; der Sitz der Geschäftstätigkeit ist in der Carl-Benz-Straße 34 in 74321 Bietigheim-Bissingen. Der Dürr-Konzern („Dürr“ oder „der Konzern“) besteht aus der Dürr AG und ihren Tochtergesellschaften. Dürr ist ein Maschinen- und Anlagenbaukonzern, der in nahezu allen seinen Tätigkeitsfeldern an der Spitze des Weltmarkts steht und gut 80% seines Umsatzes im Geschäft mit der Automobilindustrie erwirtschaftet. Darüber hinaus werden Branchen wie die Flugzeugindustrie, der Maschinenbau, die Energiewirtschaft sowie die Chemie- und Pharmaindustrie mit Produktionstechnik beliefert. Dürr agiert mit vier Unternehmensbereichen: Paint and Assembly Systems bietet Produktions- und Lackiertechnik, vor allem für Automobilkarosserien, aber auch für Flugzeuge. Application Technology realisiert Produkte und Systeme für den automatisierten Lackauftrag sowie für die Sealing- und Klebetechnik. Maschinen und Systeme von Measuring and Process Systems kommen unter anderem im Motoren- und Getriebebau und in der Endmontage zum Einsatz. Clean Technology Systems erstellt Anlagen zur Abluftreinigung und entwickelt Technologien zur Steigerung der Energieeffizienz von Produktionsprozessen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernzwischenabschluss wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) zum Abschlussstichtag anzuwenden waren, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das erste Quartal 2014 und 2013 wurde für den Konzernzwischenabschluss erstellt. Dasselbe gilt für die Konzern-Gesamtergebnisrechnung und die Konzern-Kapitalflussrechnung für das erste Quartal 2014 und 2013, für die Konzernbilanz zum 31. März 2014, 31. Dezember 2013 und 31. März 2013 sowie für den Konzern-Eigenkapitalspiegel für die ersten drei Monate 2014 und 2013 und den Anhang, der zur Erläuterung dient. Dieser Konzernzwischenabschluss ist verkürzt und wurde in Übereinstimmung mit International Accounting Standard (IAS) 34 „Zwischenberichterstattung“ erstellt.

Der Konzernzwischenabschluss zum 31. März 2014 wurde keiner prüferischen Durchsicht oder Prüfung im Sinne des § 317 HGB unterzogen.

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 angewandten Methoden; wir verweisen hierzu auf den Geschäftsbericht 2013.

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ergaben sich durch die erstmalige Anwendung der folgenden neuen oder überarbeiteten Standards:

- ▶ IFRS 10 „Konzernabschlüsse“: Mit IFRS 10 wird ein einheitliches Konzept der Beherrschung eingeführt, das bei der Bestimmung der in den Konzernabschluss einzubeziehenden Unternehmen Anwendung findet. IFRS 10 ersetzt die Vorschriften von IAS 27 „Konzern- und Einzelabschlüsse“ sowie Standing Interpretations Committee (SIC)-12 „Konsolidierung - Zweckgesellschaften“. Zum 1. Januar 2014 ergaben sich keine Änderungen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen und damit keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns, da Dürr auch bei Anwendung des neuen IFRS 10 unverändert die Beherrschung über die bisher einbezogenen Unternehmen ausübt.
- ▶ IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“: IFRS 11 regelt die Bilanzierung von gemeinschaftlichen Vereinbarungen unter gemeinschaftlicher Führung. Er löst IAS 31 „Anteile an Gemeinschaftsunternehmen“ und SIC-13 „Gemeinschaftlich geführte Unternehmen - Nicht monetäre Einlagen durch Partnerunternehmen“ ab. Mit IFRS 11 wird das bisherige Wahlrecht zur Anwendung der Quotenkonsolidierung bei Gemeinschaftsunternehmen aufgehoben. Da Dürr bereits in der Vergangenheit seine Gemeinschafts- und assoziierten Unternehmen nach der Equity-Methode bewertet hat und sich keine Änderung in der Zusammensetzung dieser Unternehmen aus der Anwendung des IFRS 11 ergab, hatte die Einführung des Standards keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.
- ▶ IFRS 12 „Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen“: IFRS 12 enthält alle Angabevorschriften für die Beteiligungen eines Unternehmens an Tochtergesellschaften, gemeinschaftlichen Unternehmen, assoziierten Unternehmen und strukturierten Unternehmen, die bisher auf verschiedene Standards (IAS 27, IAS 28 und IAS 31) entfielen, und führt zu erweiterten Angabepflichten.
- ▶ Änderungen zu den Übergangsvorschriften für IFRS 10 „Konzernabschlüsse“, IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“ und IFRS 12 „Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen“: Der Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung sowie die Fassungen der anzuwendenden IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ und IAS 27 „Einzelabschlüsse“ bei rückwirkender Anwendung des IFRS 10 wurden definiert. Damit verbunden sind auch Erleichterungen in IFRS 11 und IFRS 12. Die Änderungen haben keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.
- ▶ Änderungen zu IFRS 10 „Konzernabschlüsse“, IFRS 12 „Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen“ und IAS 27 „Einzelabschlüsse“ bezüglich Ausnahmen von der Konsolidierungspflicht für Investmentgesellschaften. Da die Neuregelungen auf Dürr nicht anwendbar sind, haben sie keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.
- ▶ Änderung von IAS 27 „Konzern- und Einzelabschlüsse“: Aufgrund der Auslagerung der Vorschriften zur Konsolidierung nach IFRS 10 enthält der geänderte IAS 27 Regelungen zur Bilanzierung von Anteilen an Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen in Einzelabschlüs-

sen. In diesem Zusammenhang wird IAS 27 in „Einzelabschlüsse“ umbenannt. Da die Neuregelungen auf den Konzern nicht anwendbar sind, haben sie keine Auswirkungen auf dessen Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

- ▶ Änderung von IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen“: Der Standard wird umbenannt in „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“. In den geänderten IAS 28 wurden der ehemalige SIC-13 „Gemeinschaftlich geführte Unternehmen - Nicht monetäre Einlagen durch Partnerunternehmen“ sowie weitere Klarstellungen eingearbeitet. Die Änderung hat keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.
- ▶ Änderung von IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“: Durch die Änderung wurden einige Details in Bezug auf die Saldierung von finanziellen Vermögenswerten mit finanziellen Verbindlichkeiten klargestellt. Die Ergänzung hat keine Auswirkungen auf die von Dürr angewandten Rechnungslegungsmethoden, zieht jedoch zusätzliche Angaben nach sich.
- ▶ Änderung von IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ zu Novation von Derivaten und Fortsetzung von bilanziellen Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting). Zur Verbesserung von Transparenz und Regulierungsaufsicht außerbörslicher (Over-the-Counter- / OTC-) Derivate wurden weitreichende gesetzgeberische Änderungen eingeführt. Unternehmen müssen daher Derivate zur Verminderung von Ausfallrisiken auf zentrale Gegenparteien übertragen (Novation). Nach IAS 39 war bisher die Bilanzierung von Derivaten als Sicherungsinstrument in einer bilanziellen Sicherungsbeziehung zu beenden, wenn das ursprüngliche Derivat nicht mehr fortbesteht. Das International Accounting Standards Board (IASB) hat IAS 39 um eine Erleichterungsregelung ergänzt, wonach eine Beendigung des Hedge Accounting nicht zu erfolgen hat, wenn die Novation eines Sicherungsinstruments mit einer zentralen Gegenpartei bestimmte Kriterien erfüllt. Dürr schließt OTC-Derivate ab. Aufgrund von Erleichterungsregelungen hat die Änderung jedoch keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Im Rahmen der Erstellung eines Konzernabschlusses zur Zwischenberichterstattung in Übereinstimmung mit IAS 34 muss der Vorstand Beurteilungen und Schätzungen vornehmen sowie Annahmen treffen, die die Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen im Konzern und den Ausweis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen. Die Schätzungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 angewandten Schätzungsmethoden.

Aufwendungen, die unregelmäßig während des Geschäftsjahres anfallen, wurden in den Fällen abgegrenzt, in denen am Ende des Geschäftsjahres ebenfalls eine Abgrenzung erfolgen würde. Die Geschäftstätigkeit von Dürr unterliegt keinen wesentlichen saisonalen Einflüssen.

Der Ertragsteueraufwand in den Zwischenabschlüssen wird auf Grundlage der erwarteten Ertragsteuerquote für die einzelnen Gesellschaften für das Gesamtjahr abgegrenzt.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt; alle Beträge werden in Tausend Euro (Tsd. €) angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist.

Im Berichtszeitraum traten keine ungewöhnlichen Sachverhalte auf, die sich wesentlich auf den Konzernzwischenabschluss zum 31. März 2014 ausgewirkt haben.

2. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss zum 31. März 2014 sind neben der Dürr AG die in- und ausländischen Gesellschaften einbezogen, über die die Dürr AG unmittelbar oder mittelbar einen beherrschenden Einfluss ausüben kann. Eine Beherrschung im Sinne des IFRS 10 liegt vor, wenn eine Gesellschaft aufgrund ihrer Beteiligung an einem anderen Unternehmen positiven oder negativen Rückflüssen ausgesetzt ist oder über Rechte verfügt, diese zu erhalten. Weiterhin muss die Möglichkeit gegeben sein, die variablen Rückflüsse zu beeinflussen, indem die Gesellschaft die Aktivitäten des Unternehmens steuert. Die Beherrschung kann aufgrund von Stimmrechten oder bestehenden Umständen, unter anderem vertraglichen Regelungen, erfolgen.

Gesellschaften werden ab dem Zeitpunkt in den Konzernabschluss der Dürr AG einbezogen, an dem die Möglichkeit der Beherrschung erlangt wird. Bei der überwiegenden Anzahl der Konzerngesellschaften bildet die Mehrheit der Stimmrechte die Grundlage der Beherrschung. Bei drei Gesellschaften hat Dürr aufgrund vertraglicher Regelungen die Möglichkeit, die Beherrschung auszuüben. Die Konsolidierung einer in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaft endet, wenn Dürr die Beherrschung über die Gesellschaft verliert.

Unternehmen, auf die die Dürr AG maßgeblichen Einfluss gemäß IAS 28 ausüben kann (assoziierte Unternehmen), und Gemeinschaftsunternehmen im Sinne des IFRS 11 werden nach der Equity-Methode bewertet. Ein maßgeblicher Einfluss wird bei einem Stimmrechtsanteil von 20% bis 50% angenommen. Bei Gemeinschaftsunternehmen führt Dürr gemeinsam mit anderen Parteien wirtschaftliche Tätigkeiten unter gemeinschaftlicher Führung durch. Die beherrschenden Parteien haben Rechte am Reinvermögensüberschuss, jedoch nicht an den Vermögenswerten und Verbindlichkeiten. Gemeinschaftsunternehmen sowie assoziierte Unternehmen werden ab dem Zeitpunkt nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen, ab dem die gemeinschaftliche Führung beziehungsweise die Möglichkeit des maßgeblichen Einflusses besteht.

Die nachfolgenden Tabellen zeigen, wie viele Gesellschaften der Konsolidierungskreis neben der Dürr AG als Mutterunternehmen umfasst.

// ANZAHL DER VOLLKONSOLIDIERTEN GESELLSCHAFTEN //		
	31. März 2014	31. Dezember 2013
Inland	14	14
Ausland	49	48
	63	62

Der Konzernabschluss enthält acht (31.12.2013: acht) Gesellschaften, an denen Inhaber nicht beherrschender Anteile beteiligt sind.

// ANZAHL DER AT EQUITY BILANZIERTEN GESELLSCHAFTEN //////////////////////////////////////

	31. März 2014	31. Dezember 2013
Inland	2	2
Ausland	2	2
	4	4

Nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen sind vier Gesellschaften. Bei drei Gesellschaften liegt der Stimmrechtsanteil unter 20%. Bei einer Gesellschaft liegt keine Beherrschung vor, da Dürr keinen wirtschaftlichen Nutzen aus der Tätigkeit der Gesellschaft ziehen kann. Die Gesellschaften werden unter den sonstigen Beteiligungen in der Bilanz ausgewiesen.

Änderungen Konsolidierungskreis

Am 10. März 2014 wurde die Dürr Systems (Malaysia) Sdn. Bhd. mit Sitz in Kuala Lumpur, Malaysia, gegründet und erstkonsolidiert.

3. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird nach IAS 33 „Ergebnis je Aktie“ ermittelt. Es resultiert aus der Division des Ergebnisanteils der Aktionäre der Dürr AG durch den gewogenen Durchschnitt der Anzahl der ausgegebenen Aktien. Die Berechnung ist in nachfolgender Übersicht dargestellt. In den ersten drei Monaten 2014 und 2013 gab es keine Verwässerungseffekte. Infolge der am 27. Mai 2013 durchgeführten Ausgabe von Gratisaktien verdoppelte sich die Anzahl der Aktien. Der Vorjahreswert wurde entsprechend angepasst.

		1. Quartal 2014	1. Quartal 2013
Ergebnisanteil auf Anteilseigner der Dürr AG entfallend	Tsd. €	28.840	22.961
Anzahl ausgegebener Aktien	Tsd.	34.601	34.601
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert)	€	0,83	0,66

4. Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten

Seit dem Geschäftsjahr 2014 weist Dürr Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten gemäß der branchenüblichen Praxis in den Umsatzkosten aus und nicht mehr in den Forschungs- und Entwicklungskosten. Im ersten Quartal 2014 betragen die Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten 587 Tsd. € (Vorjahr: 766 Tsd. €).

5. Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen enthalten wie im Vorjahr im Wesentlichen Währungsgewinne und -verluste.

6. Zinsergebnis

Tsd. €	1. Quartal 2014	1. Quartal 2013
Zinsen und ähnliche Erträge	1.470	902
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5.377	-5.703
davon:		
Nominaler Zinsaufwand aus der Unternehmensanleihe aus dem Jahr 2010	-4.078	-4.078
Planmäßige Amortisation von Transaktionskosten und Agio aus Begebung einer Anleihe und Aufnahme eines syndizierten Kredits	109	133
Zinsaufwendungen aus Finanzierungsleasing	-81	-82
Nettozinsaufwand aus der Bewertung von Pensionsverpflichtungen	-540	-522
Sonstige Zinsaufwendungen	-787	-1.154
Zinsergebnis	-3.907	-4.801

7. Finanzierung des Konzerns

Syndizierter Kredit

Mit Wirkung zum 21. März 2014 hat Dürr einen neuen Konsortialkredit mit einem Gesamtvolumen von 300.000 Tsd. € und einer Laufzeit bis zum 21. März 2019 abgeschlossen. Damit wurde der frühere Konsortialkredit über 230.000 Tsd. € (Laufzeit bis 30. Juni 2015) frühzeitig refinanziert. Das Bankenkonsortium besteht aus Baden-Württembergischer Bank, Commerzbank AG, Deutsche Bank AG, UniCredit Bank AG, HSBC Trinkaus & Burkhardt AG und KfW IPEX-Bank GmbH.

Der neue syndizierte Kredit beinhaltet keine dinglichen Sicherheiten am Anlage- oder Umlaufvermögen und dient zur allgemeinen Unternehmensfinanzierung. Er besteht aus einer Barlinie über 100.000 Tsd. € und einer Avallinie über 200.000 Tsd. €. Letztere wird für Bürgschaften und Garantien im operativen Geschäft genutzt. Der bisherige Kreditvertrag setzte sich aus einer Barlinie über 50.000 Tsd. € und einer Avallinie über 180.000 Tsd. € zusammen. Es besteht die Möglichkeit, den neuen Kreditvertrag ohne zusätzliche Kosten um bis zu zwei Jahre bis zum 21. März 2021 verlängern.

Eine vorzeitige Kündigung des syndizierten Kredits ist bei Verletzung vereinbarter Financial Covenants oder anderer Kreditbedingungen möglich, sofern die kreditgewährenden Banken dies mit einer Zweidrittelmehrheit beschließen. Die Verzinsung erfolgt in Höhe des laufzeitkongruenten Refinanzierungssatzes zuzüglich einer variablen Marge.

Anleihe

Im März 2014 emittierte Dürr eine nicht nachrangige Anleihe über 300.000 Tsd. € mit einem Kupon von 2,875% und einem Ausgabekurs von 99,2%. Die Auszahlung an Dürr und die Erstnotiz der Anleihe erfolgten am 3. April 2014. Die Anleihe hat eine Laufzeit von sieben Jahren und ist nicht vorzeitig kündbar. Platziert wurde die Anleihe bei institutionellen und privaten Investoren außerhalb der USA. Die Anleihe besitzt kein Rating.

8. Akquisitionen

Im Rahmen der Verstärkung seiner Präsenz im Wachstumsmarkt Südostasien übernimmt Dürr die Aktivitäten zweier Gesellschaften in Malaysia und in Indonesien. Im März 2014 erfolgte hierzu eine erste Teilzahlung in Höhe von 450 Tsd. €. Die Zuordnung des Kaufpreises auf die erworbenen Aktivitäten ist noch nicht abgeschlossen.

9. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und damit verbundene Verbindlichkeiten

Bei den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen handelt es sich um Vermögenswerte, die in ihrem gegenwärtigen Zustand veräußert werden können und deren Veräußerung höchstwahrscheinlich ist. Der zugehörige Buchwert muss überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert werden.

Die Veräußerungsgruppe kann auch direkt mit den Vermögenswerten in Verbindung stehende Schulden umfassen. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen sind als gesonderter Posten in der Bilanz unter den kurzfristigen Vermögenswerten auszuweisen. Die Veräußerung muss erwartungsgemäß innerhalb eines Jahres ab dem Zeitpunkt der Umklassifizierung in Betracht kommen.

Gemäß IFRS 5 „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche“ werden zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte nicht mehr planmäßig abgeschrieben, sondern mit ihrem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt, sofern dieser niedriger ist als der Buchwert.

Im Rahmen der Konzentration auf das Kerngeschäft in der industriellen Reinigungstechnik beschloss der Vorstand am 20. Dezember 2013, den Bereich Automatisierung der Dürr Ecoclean S.A.S. in Frankreich, umbenannt in Dürr Automation S.A.S., zu veräußern. Die zu veräußernden Vermögenswerte und damit verbundenen Verbindlichkeiten (Veräußerungsgruppe) werden seit diesem Zeitpunkt als zur Veräußerung gehalten eingestuft und mit dem niedrigeren Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten oder Buchwert bilanziert. Verkaufsgespräche wurden initiiert, eine Veräußerung im Geschäftsjahr 2014 wird erwartet.

In den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten ist darüber hinaus ein Grundstück mit Gebäude in den USA enthalten. Bei der Überprüfung des Immobilienbestands wurden nicht betriebsnotwendige Immobilien identifiziert, die verkauft werden sollen.

Aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert der sich im Bestand befindenden zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ergab sich im ersten Quartal 2014 eine Wertaufholung in Höhe von 266 Tsd. €, die als sonstiger betrieblicher Ertrag erfasst wurde.

Die zu veräußernden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sind dem Unternehmensbereich Measuring and Process Systems zugeordnet.

10. Kumuliertes übriges Eigenkapital

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Veränderung des kumulierten übrigen Eigenkapitals und der damit verbundenen Steuereffekte aus ergebnisneutralen Bestandteilen des Gesamtergebnisses unter Berücksichtigung der Veränderung der Position „Nicht beherrschende Anteile“.

Tsd. €	1. Quartal 2014			1. Quartal 2013		
	vor Steuern	Steuer-effekt	Netto	vor Steuern	Steuer-effekt	Netto
Bestandteile, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden						
Neubewertung leistungsorientierter Pensionszusagen und ähnlicher Verpflichtungen	-3.626	1.068	-2.558	16	-5	11
Bestandteile, die möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden						
Nettogewinne/Nettoverluste (-) aus Derivaten zur Absicherung von Zahlungsströmen	176	-91	85	-4.321	805	-3.516
Gewinne aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung gehaltenen Wertpapieren	12	-3	9	-	-	-
Unterschiedsbetrag aus der Währungs-umrechnung	-1.259	-	-1.259	5.212	-	5.212
Unterschiedsbetrag aus der Währungs-umrechnung von at equity bilanzierten Unternehmen	165	-	165	-743	-	-743
Veränderung des kumulierten übrigen Eigenkapitals	-4.532	974	-3.558	164	800	964

Durch die Ausfinanzierung weiterer Pensionszusagen reduzierten sich die ergebnisneutralen Bestandteile des Eigenkapitals aus Neubewertung leistungsorientierter Pensionszusagen und ähnlicher Verpflichtungen um 3.626 Tsd. €.

Der Rückgang der währungsabhängigen ergebnisneutralen Bestandteile des Gesamtergebnisses ist im Wesentlichen auf die Schwankung des Euro gegenüber chinesischem Renminbi, US-Dollar und koreanischem Won zurückzuführen. Gegenläufig wirkte sich die Abschwächung des Euro gegenüber dem brasilianischen Real aus.

11. Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen

Mit Wirkung zum 1. März 2014 wurden bei deutschen Dürr-Gesellschaften Rückdeckungsversicherungen mit einem Zeitwert von 13.726 Tsd. € erworben, um Zins- und Langlebighkeitsrisiken weiterer bedeutender Pensionszusagen zu reduzieren.

12. Sonstige Angaben zu Finanzinstrumenten

Um die Verlässlichkeit der Bewertungen von Finanzinstrumenten zum beizulegenden Zeitwert vergleichbar darzustellen, wurde in den IFRS eine Fair-Value-Hierarchie mit folgenden drei Stufen eingeführt:

- Notierte (unbereinigte) Werte in aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten (Stufe 1);
- Andere Input-Werte als die in Stufe 1 enthaltenen notierten Preise, für die entweder direkt oder indirekt bezogen auf den entsprechenden Vermögenswert oder die entsprechende Verbindlichkeit beobachtbare Marktdaten zur Verfügung stehen (Stufe 2);
- Input-Werte, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren (Stufe 3).

Die von Dürr zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente teilen sich folgendermaßen auf die Fair-Value-Hierarchiestufen auf:

Tsd. €	31. März 2014	Fair-Value-Hierarchie		
		Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Aktiva zum beizulegenden Zeitwert – erfolgsneutral				
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	368	368	-	-
Derivate mit Hedge-Beziehung	2.612	-	2.612	-
Aktiva zum beizulegenden Zeitwert – erfolgswirksam				
Derivate ohne Hedge-Beziehung	312	-	312	-
Derivate mit Hedge-Beziehung	461	-	461	-
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte	7.673	7.673	-	-
Passiva zum beizulegenden Zeitwert – erfolgsneutral				
Verpflichtungen aus Verkaufsoptionen	16.517	-	-	16.517
Derivate mit Hedge-Beziehung	822	-	822	-
Passiva zum beizulegenden Zeitwert – erfolgswirksam				
Derivate ohne Hedge-Beziehung	325	-	325	-
Derivate mit Hedge-Beziehung	224	-	224	-
Verbindlichkeiten aus bedingten Kaufpreistraten	2.134	-	-	2.134

Tsd. €	31. Dezember 2013	Fair-Value-Hierarchie		
		Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Aktiva zum beizulegenden Zeitwert – erfolgsneutral				
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	356	356	-	-
Derivate mit Hedge-Beziehung	2.434	-	2.434	-
Aktiva zum beizulegenden Zeitwert – erfolgswirksam				
Derivate ohne Hedge-Beziehung	98	-	98	-
Derivate mit Hedge-Beziehung	505	-	505	-
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte	10.052	10.052	-	-
Passiva zum beizulegenden Zeitwert – erfolgsneutral				
Verpflichtungen aus Verkaufsoptionen	16.497	-	-	16.497
Derivate mit Hedge-Beziehung	888	-	888	-
Passiva zum beizulegenden Zeitwert – erfolgswirksam				
Derivate ohne Hedge-Beziehung	149	-	149	-
Derivate mit Hedge-Beziehung	224	-	224	-
Verbindlichkeiten aus bedingten Kaufpreisraten	2.108	-	-	2.108

Die Fair-Value-Hierarchiestufe 3 entwickelte sich wie folgt:

Tsd. €	2014
Stand 1. Januar	18.605
Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts	46
Stand 31. März	18.651

Tsd. €	2013
Stand 1. Januar	35.305
Änderungen Konsolidierungskreis	620
Abgänge	-24.500
Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts	7.180
Stand 31. Dezember	18.605

Die Veränderung des beizulegenden Zeitwerts der in Stufe 3 berichteten Verbindlichkeiten wurde erfolgswirksam beziehungsweise direkt im Eigenkapital berücksichtigt. In den ersten drei Monaten 2014 fand keine Umgliederung zwischen den Stufen statt.

Bewertungstechniken

Der beizulegende Zeitwert der in Stufe 2 der Bemessungshierarchie eingeordneten derivativen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten basiert auf täglich beobachtbaren Devisenkursen und Zinsstrukturkurven. Zusätzlich werden seit dem 1. Januar 2013 im Zusammenhang mit IFRS 13 „Bemessung des beizulegenden Zeitwerts“ in der Bewertung sowohl das Kontrahenten- als auch das eigene Ausfallrisiko berücksichtigt. Input-Faktoren für die Berücksichtigung des Kontrahentenausfallrisikos sind an den Märkten beobachtbare Credit Default Swaps (CDS) der an der jeweiligen Transaktion beteiligten Kreditinstitute. Ist für ein einzelnes Kreditinstitut kein CDS vorhanden, wird aus anderen beobachtbaren Marktdaten (wie beispielsweise Ratinginformationen) ein synthetischer CDS abgeleitet. Eine Minimierung des Kontrahentenausfallrisikos erfolgt durch Diversifizierung und eine sorgfältige Auswahl der Kontrahenten. Für die Berechnung des eigenen Ausfallrisikos wird auf Informationen, die Dürr von Kreditinstituten und Versicherungen erhält, zurückgegriffen, um einen synthetischen CDS für Dürr abzuleiten.

Die Berechnung des beizulegenden Zeitwerts der in Stufe 3 der Bemessungshierarchie eingeordneten Verkaufsoptionen und bedingten Kaufpreiskursen basiert auf unternehmensinternen Plandaten. Dazu zählen erwartete Ergebnisse der jeweiligen Gesellschaft sowie erwartete Verkaufszahlen einzelner Produkte, von denen die Höhe der finanziellen Verbindlichkeit abhängt. Eine Anpassung der Plandaten wird vorgenommen, wenn dafür Anhaltspunkte vorliegen. Sofern anwendbar werden auch Aufzinsungseffekte, die sich aus einer zeitlichen Annäherung an den Fälligkeitszeitpunkt ergeben, in die Bewertung einbezogen.

Sensitivitäten Stufe 3

Unterstellt man zum nächstmöglichen Ausübungszeitpunkt um 10% höhere (niedrigere) zugrunde liegende Parameter (Eigenkapital und kumulierte Ergebnisse vor Ertragsteuern beziehungsweise EBIT), wäre der Wert der unter Stufe 3 berichteten Verkaufsoptionen für die CPM S.p.A. und die Luft- und Thermotechnik Bayreuth GmbH um 1.548 Tsd. € (31.12.2013: 1.548 Tsd. €) höher (niedriger) ausgefallen.

Die im Zusammenhang mit dem Erwerb der Dürr Systems Wolfsburg GmbH stehende Verbindlichkeit aus bedingten Kaufpreiskursen der Stufe 3 wäre bei einer Abweichung der individuellen Ziele um +10% (-10%) um 25 Tsd. € (31.12.2013: 25 Tsd. €) höher (niedriger) ausgefallen.

Die in Zusammenhang mit dem Erwerb der Dürr Cyplan Ltd. stehende Verbindlichkeit aus bedingten Kaufpreiskursen der Stufe 3 würde sich um 106 Tsd. € (31.12.2013: 112 Tsd. €) erhöhen, wenn die vertraglichen Bedingungen ein Jahr früher als erwartet erfüllt würden. Des Weiteren wäre damit ein Mittelabfluss von 500 Tsd. € verbunden. Würden die vertraglichen Bedingungen ein Jahr später als erwartet erfüllt, würde sich die Verbindlichkeit aus bedingten Kaufpreiskursen um 107 Tsd. € (31.12.2013: 105 Tsd. €) verringern.

Wie zum 31. Dezember 2013 würde sich die Verkaufsoption im Zusammenhang mit dem Erwerb der Thermea Energiesysteme GmbH nicht verändern, wenn sich das geplante EBIT der Gesellschaft für die nächsten drei Jahre um 10% erhöht (verringert). Unverändert bleibt in diesem Fall auch die Kaufoption (derzeit 0 Tsd. €; 31.12.2013: 0 Tsd. €), da der anteilige Unternehmenswert der Thermea Energiesysteme GmbH den nach oben begrenzten Ausübungspreis durch die 10%-Variation im EBIT nicht übersteigt.

Beizulegende Zeitwerte von zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Finanzinstrumenten

Die nachfolgende Tabelle zeigt die beizulegenden Zeitwerte der zu Anschaffungskosten beziehungsweise zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Die beizulegenden Zeitwerte der nicht zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Finanzinstrumente entsprechen den Buchwerten (mit Ausnahme von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten, die zu Anschaffungskosten bewertet werden, da deren beizulegender Zeitwert nicht zuverlässig ermittelbar ist).

Tsd. €	31. März 2014		31. Dezember 2013	
	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert
Aktiva				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	482.199	482.199	458.513	458.513
Künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen	290.454	290.454	357.129	357.129
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (L&L) gegen Dritte	368.638	368.638	318.544	318.544
Forderungen aus L&L gegen at equity bilanzierte Unternehmen	157	157	21	21
Sonstige originäre Finanzinstrumente				
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	74.057	74.057	65.563	65.563
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen	27.840	27.195	26.350	27.355
Passiva				
Verbindlichkeiten aus L&L	251.403	251.403	259.969	259.969
Verbindlichkeiten aus L&L gegenüber at equity bilanzierten Unternehmen	2	2	3	3
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	21.784	21.784	16.125	16.125
Anleihe	232.875	225.065	241.425	225.200
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	44.369	41.448	44.931	41.932
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	4.937	3.862	5.028	3.924
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39				
Kredite und Forderungen	925.051	925.051	842.641	842.641
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen	27.840	27.195	26.350	27.355
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	555.370	543.564	567.481	547.153

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, übrige Forderungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten sowie Kontokorrentkredite haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Bilanzstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Der beizulegende Zeitwert für bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen (Fair-Value-Hierarchiestufe 1) entspricht dem Nominalwert multipliziert mit der Kursnotierung des jeweiligen Finanzinstruments.

Für zu Anschaffungskosten bewertete Eigenkapitalanteile in Höhe von 2.756 Tsd. € konnten keine beizulegenden Zeitwerte ermittelt werden, da Börsen- oder Marktwerte aufgrund fehlender aktiver Märkte nicht vorhanden waren. Hierbei handelt es sich um Anteile an vier nicht börsennotierten Unternehmen, bei denen infolge nicht zuverlässig bestimmbarer Zahlungsflüsse auf eine Bewertung mittels Diskontierung von erwarteten Zahlungsflüssen verzichtet wurde. In diesem Fall wurde angenommen, dass der beizulegende Zeitwert dem Buchwert entspricht. Aus heutiger Sicht plant Dürr nicht, die Eigenkapitalanteile zu veräußern.

Der Zeitwert der langfristigen Schulden beruht auf den derzeitigen Zinssätzen für Fremdkapitalaufnahmen mit vergleichbarem Fälligkeits- und Bonitätsprofil. Der Zeitwert des Fremdkapitals weicht derzeit – mit Ausnahme der Anleihe aus dem Jahr 2010 und eines Darlehens zur Campus-Finanzierung – kaum vom Buchwert ab. Der beizulegende Zeitwert der Anleihe (Fair-Value-Hierarchiestufe 1) entspricht dem Nominalwert multipliziert mit der Kursnotierung zum Bilanzstichtag. Zum 31. März 2014 notierte die Anleihe mit 103,50 € (31.12.2013: 107,30 €), was einem Marktwert von 232.875 Tsd. € (31.12.2013: 241.425 Tsd. €) entspricht. Der beizulegende Zeitwert des Campus-Darlehens (Fair-Value-Hierarchiestufe 2) ermittelt sich aus der Abzinsung der Zahlungsströme des Festzinsdarlehens mit dem aktuellen Marktzins eines vergleichbaren Hypothekendarlehens.

Finanzwerte, die einer rechtlich durchsetzbaren Globalverrechnungsvereinbarung oder einer ähnlichen Vereinbarung unterliegen

Mit Banken abgeschlossene Devisentermingeschäfte unterliegen teilweise vertraglichen Verrechnungsvereinbarungen, die es Dürr im Falle einer Insolvenz eines Kreditinstituts erlauben, bestimmte finanzielle Vermögenswerte mit bestimmten finanziellen Verbindlichkeiten zu verrechnen.

Die nachfolgende Tabelle enthält die derivativen finanziellen Vermögenswerte, die Verrechnungsvereinbarungen, einklagbaren Globalverrechnungsverträgen und ähnlichen Vereinbarungen unterliegen.

Tsd. €	31. März 2014	31. Dezember 2013
Bruttobeträge finanzieller Vermögenswerte	3.385	3.037
Bruttobeträge finanzieller Verbindlichkeiten, die in der Bilanz saldiert werden	-	-
Nettobeträge finanzieller Vermögenswerte, die in der Bilanz ausgewiesen werden	3.385	3.037
Zugehörige Beträge aus Finanzinstrumenten, die in der Bilanz nicht saldiert werden	-978	-795
Nettobetrag	2.407	2.242

Die nachfolgende Tabelle enthält die derivativen finanziellen Verbindlichkeiten, die Verrechnungsvereinbarungen, einklagbaren Globalverrechnungsverträgen und ähnlichen Vereinbarungen unterliegen.

Tsd. €	31. März 2014	31. Dezember 2013
Bruttobeträge finanzieller Verbindlichkeiten	1.371	1.261
Bruttobeträge finanzieller Vermögenswerte, die in der Bilanz saldiert werden	-	-
Nettobeträge finanzieller Verbindlichkeiten, die in der Bilanz ausgewiesen werden	1.371	1.261
Zugehörige Beträge aus Finanzinstrumenten, die in der Bilanz nicht saldiert werden	-978	-795
Nettobetrag	393	466

13. Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung wurde nach IFRS 8 „Geschäftssegmente“ erstellt. Entsprechend der internen Berichts- und Organisationsstruktur des Konzerns werden einzelne Konzernabschlussdaten nach Unternehmensbereichen berichtet. Die Segmentdarstellung soll die Ertragskraft sowie die Vermögens- und Finanzlage einzelner Aktivitäten darstellen.

Die Berichterstattung basiert auf den Unternehmensbereichen des Konzerns. Zum 31. März 2014 bestand der Dürr-Konzern aus dem Corporate Center und vier nach Produkt- und Leistungsspektrum differenzierten Unternehmensbereichen, die die weltweite Verantwortung für ihre Produkte und ihr Ergebnis tragen. Das Corporate Center umfasst im Wesentlichen die Dürr AG als Management-Holding und die Dürr IT Service GmbH, die konzernweit Dienstleistungen auf dem Gebiet der Informationstechnologie erbringt. Transaktionen zwischen den Unternehmensbereichen werden vollzogen, wie sie auch mit fremden Dritten durchgeführt werden (Arm's-Length-Prinzip).

Das EBIT (Ergebnis vor Beteiligungsergebnis, Zinsergebnis und Ertragsteuern) der vier Unternehmensbereiche wird vom Management einzeln überwacht, um Entscheidungen über die Verteilung der Ressourcen zu fällen, um die Ertragskraft der Einheiten zu bestimmen sowie die Entwicklung der Segmente zu bewerten. Die Segmentberichterstattung nach IFRS 8 basiert auf der internen Berichterstattung (Management Approach). Die Konzernfinanzierung (einschließlich Finanzaufwendungen und -erträge) sowie die Ertragsteuern werden konzernübergreifend gesteuert und nicht den einzelnen Geschäftssegmenten zugeordnet.

1. Quartal 2014

Tsd. €	Paint and Assembly Systems	Application Technology	Measuring and Process Systems	Clean Technology Systems	Summe Segmente	Überleitung	Summe Dürr-Konzern
Umsatzerlöse mit konzernfremden Dritten	251.613	127.390	128.327	30.870	538.200	5	538.205
Umsatzerlöse mit anderen Unternehmensbereichen	455	3.504	1.553	219	5.731	-5.731	-
Summe Umsatzerlöse	252.068	130.894	129.880	31.089	543.931	-5.726	538.205
EBIT	21.036	12.762	11.696	905	46.399	-2.201	44.198
Vermögen (zum 31.03.)	455.926	393.181	479.487	87.194	1.415.788	-26.179	1.389.609
Schulden (zum 31.03.)	631.360	252.204	213.017	50.851	1.147.432	-17.447	1.129.985
Beschäftigte (zum 31.03.)	3.112	1.572	3.007	440	8.131	128	8.259

1. Quartal 2013

Tsd. €	Paint and Assembly Systems	Application Technology	Measuring and Process Systems	Clean Technology Systems	Summe Segmente	Überleitung	Summe Dürr-Konzern
Umsatzerlöse mit konzernfremden Dritten	268.538	120.738	134.425	18.760	542.461	2	542.463
Umsatzerlöse mit anderen Unternehmensbereichen	322	809	4.003	1.081	6.215	-6.215	-
Summe Umsatzerlöse	268.860	121.547	138.428	19.841	548.676	-6.213	542.463
EBIT	19.044	12.928	5.782	530	38.284	-2.247	36.037
Vermögen (zum 31.12.)	481.845	379.893	480.942	81.325	1.424.005	-22.219	1.401.786
Schulden (zum 31.12.)	647.659	239.236	212.402	42.986	1.142.283	-5.827	1.136.456
Beschäftigte (zum 31.03.)	2.906	1.428	3.043	286	7.663	121	7.784

Die in der Überleitungsspalte ausgewiesenen Beschäftigtenzahlen und Umsatzerlöse mit konzernfremden Dritten betreffen das Corporate Center.

Die folgende Tabelle stellt die Überleitungsrechnung der Segmentwerte auf die Werte des Dürr-Konzerns dar.

Tsd. €	1. Quartal 2014	1. Quartal 2013
EBIT der Segmente	46.399	38.284
EBIT Corporate Center	-1.879	-2.297
Eliminierungen aus Konsolidierungsbuchungen	-322	50
EBIT des Dürr-Konzerns	44.198	36.037
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	72	112
Zinsen und ähnliche Erträge	1.470	902
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5.377	-5.703
Ergebnis vor Ertragsteuern	40.363	31.348
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-11.197	-8.675
Ergebnis des Dürr-Konzerns	29.166	22.673

Tsd. €	31. März 2014	31. Dezember 2013
Segmentvermögen	1.415.788	1.424.005
Vermögen Corporate Center	507.658	494.913
Eliminierungen aus Konsolidierungsbuchungen	-533.837	-517.132
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	482.199	458.513
Termingelder und sonstige kurzfristige Wertpapiere	68.680	61.352
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Wertpapiere und sonstige Ausleihungen	27.646	27.806
Beteiligungen an at equity bilanzierten Unternehmen	11.930	11.699
Ertragsteuerforderungen	6.329	7.000
Aktive latente Steuern	20.860	23.687
Bruttovermögen des Dürr-Konzerns	2.007.253	1.991.843

Tsd. €	31. März 2014	31. Dezember 2013
Segmentschulden	1.147.432	1.142.283
Schulden Corporate Center	29.923	26.405
Eliminierungen aus Konsolidierungsbuchungen	-47.370	-32.232
Anleihe	225.065	225.200
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	41.448	41.932
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	3.862	3.924
Ertragsteuerverbindlichkeiten	26.866	30.711
Passive latente Steuern	42.565	42.246
Gesamtverbindlichkeiten des Dürr-Konzerns*	1.469.791	1.480.469

* Konzernbilanzsumme abzüglich Summe Eigenkapital

14. Angaben zu nahe stehenden Parteien

Nahe stehende Personen umfassen die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands der Dürr AG. Zur Vergütung des Aufsichtsrats und des Vorstands verweisen wir auf den Geschäftsbericht 2013.

Einige Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands der Dürr AG sind in hochrangigen Positionen bei anderen Unternehmen tätig. Geschäfte zwischen Dürr und diesen Unternehmen erfolgen zu marktüblichen Bedingungen.

Nahe stehende Parteien beinhalten die Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen des Dürr-Konzerns.

In den ersten drei Monaten 2014 bestanden zwischen Dürr und seinen Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen Lieferungs- und Leistungsbeziehungen in Höhe von 643 Tsd. € (Vorjahr: 416 Tsd. €). Die ausstehenden Forderungen gegenüber den Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen beliefen sich zum 31. März 2014 auf 157 Tsd. € (31.12.2013: 21 Tsd. €), die kurzfristig fällig sind.

Der Vorstand bestätigt, dass alle oben beschriebenen Transaktionen mit nahe stehenden Parteien zu Bedingungen ausgeführt wurden, wie sie dem Konzern auch von fremden Dritten gewährt worden wären.

15. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Tsd. €	31. März 2014	31. Dezember 2013
Verbindlichkeiten aus Garantien, Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften	51	51
Sonstige	8.835	8.444
Haftungsverhältnisse	8.886	8.495

Die sonstigen Haftungsverhältnisse sind überwiegend auf Eventualverbindlichkeiten in Zusammenhang mit anhängigen Steuerverfahren in Brasilien zurückzuführen. Dürr geht davon aus, dass aus diesen Haftungsverhältnissen keine Verbindlichkeiten und damit keine Zahlungsmittelabflüsse entstehen werden.

Tsd. €	31. März 2014	31. Dezember 2013
Künftige Mindestzahlungen für Operating- Leasingverträge	92.804	97.615
Künftige Mindestzahlungen für Finanzierungs- Leasingverträge	5.137	5.271
Verpflichtungen für den Erwerb von Sachanlagen	4.333	1.413
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	102.274	104.299

Darüber hinaus bestehen Bestellobligos aus Einkaufskontrakten in gewöhnlichem Geschäftsumfang.

16. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Aufsichtsratswahlen

Am 30. April 2014 wählte die Hauptversammlung Herrn Professor Dr. Holger Hanselka als neues Mitglied in den Aufsichtsrat der Dürr AG. Herr Professor Dr. Hanselka ist Präsident des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT). Herr Professor Dr. Norbert Loos schied aus Altersgründen aus dem Aufsichtsrat aus, zu seinem Nachfolger als Vorsitzender des Prüfungsausschusses wählte der Aufsichtsrat Herrn Dr. Herbert Müller.

Darüber hinaus gab es keine außergewöhnlichen Ereignisse zwischen dem Ende des Berichtszeitraums und der Veröffentlichung des vorliegenden Berichts.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Bietigheim-Bissingen, 6. Mai 2014

Dürr Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Ralf W. Dieter
Vorsitzender des Vorstands

Ralph Heuwing
Finanzvorstand

Mehrjahresübersicht 2010 bis 2014¹

		1. Quartal				
		2014	2013	2012	2011	2010
Auftragseingang	Mio. €	564,4	680,4	679,1	557,0	362,2
Auftragsbestand (31. März)	Mio. €	2.160,8	2.476,9	2.247,9	1.529,3	1.146,5
Umsatz	Mio. €	538,2	542,5	562,4	358,6	230,3
Bruttoergebnis	Mio. €	115,7	102,1	92,3	61,3	42,5
EBITDA	Mio. €	50,8	42,2	35,5	14,5	-1,5
EBIT	Mio. €	44,2	36,0	29,6	9,8	-6,1
Ergebnis nach Steuern	Mio. €	29,2	22,7	17,2	1,8	-10,4
Bruttomarge	%	21,5	18,8	16,4	17,1	18,4
EBIT-Marge	%	8,2	6,6	5,3	2,7	-2,6
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. €	42,7	-29,7	-18,7	-16,0	16,4
Cashflow aus Investitionstätigkeit	Mio. €	-14,9	-24,1	25,1	-4,0	-4,6
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	Mio. €	-2,0	-8,7	-0,7	-0,7	-2,3
Free Cashflow	Mio. €	33,8	-38,1	-24,5	-21,2	8,3
Bilanzsumme (31. März)	Mio. €	2.007,3	1.870,7	1.667,8	1.200,7	948,7
Eigenkapital (mit nicht beherrschenden Anteilen) (31. März)	Mio. €	537,5	455,7	375,4	314,8	298,3
Eigenkapitalquote (31. März)	%	26,8	24,4	22,5	26,2	31,4
ROCE ²	%	61,1	30,6	29,4	10,4	-7,1
Nettofinanzstatus (31. März)	Mio. €	312,0	58,9	25,3	-0,4	11,9
Net Working Capital (31. März)	Mio. €	-33,8	176,4	59,8	56,9	31,6
Mitarbeiter (31. März)		8.259	7.784	7.085	6.080	5.721
Dürr-Aktie³						
ISIN: DE0005565204						
Höchst ⁴	€	68,13	44,00	24,39	13,66	9,34
Tiefst ⁴	€	53,31	33,74	16,88	10,34	7,09
Schluss ⁴	€	56,00	42,51	23,87	11,73	8,50
Durchschnittlicher Tagesumsatz	Stück	172.040	164.054	255.780	133.358	31.630
Anzahl der Aktien	Tsd.	34.601	34.601	34.601	34.601	34.601
Ergebnis je Aktie	€	0,83	0,66	0,48	0,05	-0,30

Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Bericht bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.

¹ Der Zinsaufwand aus der Bewertung der Pensionsverpflichtungen wurde im Jahresabschluss 2011 umgegliedert. Die Zahlen für das erste Quartal 2011 wurden angepasst.

² annualisiert

³ Verdopplung der Aktienstückzahl durch Ausgabe von Gratisaktien am 27. Mai 2013; dadurch Anpassung von historischen Kursen, Tagesumsätzen und Ergebnis je Aktie

⁴ XETRA

Finanzkalender

9. Mai 2014	Investorentag, Bietigheim-Bissingen
31. Juli 2014	Halbjahresfinanzbericht 2014
6. November 2014	Zwischenbericht über die ersten neun Monate 2014

Kontakt

Für weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

Dürr AG
Günter Dielmann
Corporate Communications & Investor Relations
Carl-Benz-Straße 34
74321 Bietigheim-Bissingen

Tel.: +49 7142 78-1785
Fax: +49 7142 78-1716
corpcom@durr.com
investor.relations@durr.com

www.durr.de

Dieser Zwischenbericht liegt auch in englischer Sprache vor.

Dieser Zwischenbericht enthält Aussagen über zukünftige Entwicklungen. Diese Aussagen sind - ebenso wie jedes unternehmerische Handeln in einem globalen Umfeld - stets mit Unsicherheit verbunden. Unseren Angaben liegen Überzeugungen und Annahmen des Vorstands der Dürr AG zugrunde, die auf gegenwärtig verfügbaren Informationen beruhen. Folgende Faktoren können aber den Erfolg unserer strategischen und operativen Maßnahmen beeinflussen: geopolitische Risiken, Veränderungen der allgemeinen Wirtschaftsbedingungen, insbesondere eine anhaltende wirtschaftliche Rezession, Veränderungen der Wechselkurse und Zinssätze, Produkteinführungen von Wettbewerbern, mangelnde Kundenakzeptanz neuer Dürr-Produkte oder -Dienstleistungen einschließlich eines wachsenden Wettbewerbsdrucks. Sollten diese Faktoren oder andere Unwägbarkeiten eintreten oder sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unrichtig herausstellen, können die tatsächlichen Ergebnisse von den prognostizierten abweichen. Die Dürr AG beabsichtigt nicht, vorausschauende Aussagen und Informationen laufend zu aktualisieren. Sie beruhen auf den Umständen am Tag ihrer Veröffentlichung.